

## **BEHELFS WESSEN DREHT SICH DIE WELT?**

Wenn du nicht die gesamte Welt glücklich und belebt machen kannst, vielleicht kannst du einen Teil der Welt glücklich und belebt machen. Vielleicht kannst du deinen Teil der Welt angenehmer machen. Es ist für dich etwas derart Kleines, den Tag eines anderen Menschen glücklicher zu gestalten. Du kannst, einfach während du deinen Geschäften nachgehst und dein alltägliches Leben führst, auf den Tag eines anderen Menschen leuchten. Einfach mittels einiger Worte, mittels eines Lächelns, mittels einer Empfindung der Wertschätzung für das Leben und für die Reise des Anderen durch das Leben, kannst du die Herzen vieler Menschen emporheben.

Wenn jemand griesgrämig ist, kannst du ihn vielleicht durch deine Anwesenheit zum Lächeln bringen, vielleicht ein bisschen. In Wahrheit, Geliebte, könnt ihr den Tag eines Jeden, dem ihr begegnet, anheben. Ihr könnt deren Tag zu einem ein wenig besseren Tag machen, zu einem ein wenig sachteren Tag. Selbstverständlich könnt ihr das. Ich sandte euch zur Erde, um das zu tun.

Fasst euch bereits im Voraus in den Sinn, dass ihr das Leben eines Jeden, mit dem ihr heute redet, aufhellen werdet. Ob ihr nun der Kunde oder der Vertreter des Kundendienstes seid, ihr könnt den Tag besser machen. Was verlangt das von euch? Nicht viel. Schlicht die Bereitschaft, mitempfindend und verständnisvoll gegenüber dem Leben zu sein, wie jenes sich für den Anderen darstellen mag. Die Menschen in deinem Leben wissen durchaus gut genug darüber Bescheid, dass sie, was die Bezüge der Welt angeht, nicht all das sind, was sie sein können. Sie sehen ihre Unzulänglichkeiten und hören ausreichend genug von ihnen. Sie können ihre Verfehlungen nicht aus dem Sinn bekommen.

Wie schön für die Menschen, dass du sie dir ansiehst, sie wertschätzt und mit Gunst auf sie blickst. Wie schön, dass du nicht derjenige bist, der sie an ihre Unzulänglichkeiten erinnert oder der sie auf ihren neuerlichen Makel hinweist. Wie schön, dass sie dich um sich haben, du, der sie so anschaut, als wären sie recht, und als hätten sie einen Platz auf der Erde und in eurer wechselseitig ausgerichteten Welt. Ihr tut dies, indem ihr euch selbst daran erinnert, dass ihr hier auf der Erde seid, um das Leben zu erhellen, und nicht, um jemanden, nicht einmal einen einzigen auf der Erde, zu entmutigen.

Ihr seht jetzt, dass es für euch keine Nachfrage gibt, ungeduldig und kurz angebunden zu sein. Überhaupt keine Nachfrage. Es gibt für euch einen Bedarf, zuvorkommend und gefällig zu sein. Es gibt für euch einen jeglichen Bedarf, einen Jeden willkommen zu heißen, der vor euch steht, und ihn für einen Augenblick des Lebens emporzuheben, unterdessen ihr mit jenem Menschen einen Moment teilt. Wie viel wird es doch bedeuten, wenn ihr keinen einzigen Aspekt der Welt verunglimpft und herabwürdigt. Wie viel werdet ihr doch das Leben des anderen Menschen anheben.

Ich kenne niemanden, der nicht gerne ein wenig Aufheiterung hätte. Und, falls sich die Menschen, mit denen du heute redest, bereits einfach gut fühlen, keiner unter ihnen wird gegen einen Daumen nach oben von dir etwas haben.

Die Verantwortung, fröhlich zu sein, liegt bei dir. Niemand sonst hat sie. Sie liegt ausschließlich bei dir. Die Verantwortung, Helligkeit auf Andere, genauso wie auf dich selbst, auszubreiten, ist gleichfalls deine alleinige Verantwortung. Nimm dir zu Herzen, was Ich sage. Der alleinige einzige Verantwortliche für deine Spanne an Glückseligkeit bist du. Und der alleinige einzige, der die Verantwortung innehat, den Tag für Andere anzuheben, bist du. Du bist dafür verantwortlich, was du tust. Gleichermaßen ist das keine Verantwortlichkeit, die einem Anderen zu übertragen ist. Schau auf dich selbst. Leite dich selbst an und keinen Anderen.

Sei kein Griesgram mehr. Du kannst das.

Bitte Ich dich um zu viel?

Sei die Sonne, die scheint. Sei jemand, den ein Jeder glücklich ist unters Gesicht zu bekommen. Es geht hier nicht um dein Ego, sondern um den Segen, den du Anderen übermittelst. Natürlich wirst du wiewohl ebenso zu einem Segen für dich selbst. Zu Meinem Behufe wirbelst du die Welt herum, und du balancierst sie glücklich auf ihrer Achse.

Denkst du, Ich übertreibe? Ganz und gar nicht. Behelfs wessen dreht sich die Welt, falls nicht durch dich?

=====

HEAVEN #3112 - 2.6.2009 - A Great Place to Be

### **EIN PRÄCHTIGER ORT, UM ZU SEIN**

Es stimmt, das Wetter beeinflusst euch. Alles beeinflusst euch. Und ihr beeinflusst ebenfalls alles. Nichts passiert isolierterweise. Niemand weint alleine, und niemand lacht alleine. Auf euch kann auf der Oberfläche eingewirkt werden, und ihr könnt euch dessen gewahr oder nicht gewahr sein, und dennoch seid ihr schlicht gleicherweise unter Einfluss. Auf den stillen Ebenen ist es eine Gewissheit, dass ihr durch eine jede Einzelheit der Welt affiziert seid.

Nicht nur das, Geliebte, auch ihr habt eine Einwirkung auf eine jede Nuance in der Welt, das Wetter nicht ausgeschlossen. In welchem Klima ihr auch lebt, ihr habt einen Einfluss auf das Wetter. Ihr führt vielleicht, ohne ein Gewahrsein davon, eure eigenen Regen- und Sonnentänze auf, Tänze, die eure Stimmung erhöhen oder niederdrücken, Einsamkeits-Tänze oder irgendwelche Welttänze, die ihr tanzt, die euch die ganze Zeit über sehr wahrscheinlich unbekannt sind - ihr tanzt sie nicht alleine. Ihr tanzt in einem Chor von Tänzern, und ein jeder Schritt von euch wird von den Flößern zurückgeprellt.

Wenn doch bloß ein Jeder das Ausmaß seines Lebens kennte und welche Spannweite er einnimmt - welch einen Unterschied würde das erbringen! Wenn doch ein Jeder die Macht kennte, die er hat, und wenn er doch an die Spannweite glaubte, die er ausmacht, dann würde ein Jeder eine höhere Hinsicht auf jeden Anderen einnehmen. Sofern ihr darum tatsächlich wüsstet, würdet ihr euch entsinnen, dass jedes Wort, jede Tat und jedes Gefühl eurerseits überall zum Nachklingen gelangt und in seiner Wirbelschleppe einen Jeden und Alles anrührt. Dessen eingedenk, würdet ihr eure Schultern aufrichten. Ihr würdet euch nicht belastet fühlen, indes hättet ihr ein größeres Empfinden der Verantwortung und der Liebe für eure Mitmenschen. Ihr wärt glücklicher und würdet euch leichter fühlen, im Wissen um die Segnung, die ihr der Welt darstellt.

In Kenntnis all dessen, könnte es sein, dass euer gesamtes Betragen sich verwandeln würde. Es ist nicht genauso, als befändet ihr euch auf einer Bühne (obschon, natürlich befändet ihr euch stets auf der Bühne des Lebens), jedoch würdet ihr erkennen, dass ein jeder Schritt von euch die Schritte Anderer erreicht. Im Wissen davon, würdet ihr mehr Aufmerksamkeit aufbringen, ein Beispiel zu setzen. Ihr würdet nicht mehr länger denken, euer Leben sei alleinig für euch. Ihr würdet erkennen, dass ihr ein untereinander geteiltes Seinswesen seid. Ihr würdet tatsächlich verstehen, was es bedeutet, wenn man sagt, dass jeder Mensch euer Bruder ist. Ihr würdet erkennen, dass ihr in einem jeden Menschen atmet und lebt, und dass ein jeder Mensch in euch lebt und atmet. Wie der Dirigent eines Orchesters würdet ihr begreifen, dass ihr ein Führer von Menschen seid, und dass die Musik, die ihr spielt, ein Konzert der Welt ist.

Denn was verrichtet ein Dirigent? Er dirigiert. Er leitet. Du bist bereits ein Dirigent des Lebens. Im Orchester spielen zahlreiche Instrumente zahlreiche Noten, und der Dirigent spielt ein Instrument seiner Bewusstheit, was für das Wechselspiel eines jeden Musikers und für die Gesamtheit der Musik, die sie vortragen, einen großen Unterschied einführt. Wir können sagen, der Dirigent beeinflusst sozusagen das Wetter der Musik.

Ein Orchesterleiter hat ein umfassendes Gespür für die Zwecksetzung. Seine Absicht ist klar, und sie lautet, schöne Musik zum Erklängen zu bringen. Die Absicht und die Ausübung des Orchesterleiters zeitigen für die Musik einen Unterschied, anderenfalls gäbe es keine Dirigenten.

Du weißt bereits darum, wie viel deine Stimmung einen Anderen beeinflussen kann. Vielleicht hattest du in der Schule einen Lehrer, der dein Herz zum Singen brachte, und einen anderen, der dein Herz dämpfte. Deine eigene Mutter mag am einen Tag zu deinem großen Glücklichein beitragen, und am anderen Tag, wann sie einer dunklen Stimmung stattgab, sich zu überlassen, trübt sie ihn ein.

Ich sage euch, Geliebte, nichts Neues. Ich erzähle euch von den ungeheuren Längen, die an Auswirkungen ein Jeder von euch auf einen Jeden in der Welt ausweisen, und die somit die Welt selbst beeinflussen. Jetzt nunmehr, Geliebte, macht diese Welt zu einem großartigen Ort, um dort zu sein.

=====

HEAVEN #3113 - 3.6.2009 - You Can Create Everything

## **DU KANNST ALLES ERSCHAFFEN**

Dass es mehr Dinge im Himmel und auf der Erde gibt, als man träumte - eine Aussage von Horatio -, ist absolut so, und dennoch besagen jene Worte nicht einmal anfänglich ausreichend genug. Ihr hättet um Vieles umfänglicher zu träumen, als ihr es gegenwärtig tut, um auch nur den Anfang dabei zu nehmen, einen kurzen Blick auf die Wahrheit zu erheischen.

Ihr befindet euch auf der Reise einer Lebzeit, und ihr kennt selbst sie nicht. Ihr denkt, ihr seid auf die Erde hingeworfen, und das sei's dann. Ja, ihr seid auf die Erde geworfen, und ihr seid desgleichen Besucher im Himmel, und es gibt nirgendwo, wo ihr nicht gewesen seid, selbst nicht an "Orten", die eures Wissens nach nicht existieren. Das gesamte bekannte Universum und die unbekanntenen Universen existieren lotrecht im Zentrum von euch. Ihr, denen es scheinbar öfters an Energie mangelt, seid ein Kraftwerk der Energie. Ihr seid machtvoll und unbegrenzt. Wenn Ich sage, ihr seid ein unbegrenztes Seinswesen, meine Ich, ihr seid ein unbegrenztes Seinswesen. Ihr erlebt das anders, schier, weil ihr Begrenzungen in Ehren gehalten und sie als Evangelium hergenommen habt. Ihr schildert euch und glaubt an euch als ein begrenztes Seinswesen, und infolgedessen lebt ihr wie ein begrenztes Seinswesen. Sofern ihr euch wirklich aus dem Gefängnis falscher Glaubensvorstellungen entließt, würdet ihr die Wahrheit über euch erkennen. So wie es jetzt darum steht, befürchtet ihr, dass man euch, sofern ihr daran glaubtet, dass eine jede Sache und dass alles möglich sei, für plemplem erklärt, dass selbst ihr das über euch erklärt.

Ihr bringt euch allzu rasch zum Einhalt. Ihr schmälert euch, und ihr schätzt Andere zu gering ein, und ihr schätzt eure eigenen Ideen zu gering ein. "Das wird nie funktionieren", sagt ihr zu euch, und demnach findet ihr es nie heraus.

Es gibt zahlreiche unerzählte Geschichten in eurem Leben, die nicht zu Ende gebracht sind. Ihr habt sie ausgeschieden. Ich trage euch das Ansinnen vor, dass ihr euch selbst gegenüber neuen und größeren

Möglichkeiten öffnet. Selbst dann, wenn ihr euch ein wenig öffnet, werdet ihr euch eine Menge geöffnet haben. Lasst das Licht herein, Geliebte.

Man hat gesagt, Rom sei an einem Tag errichtet worden. Das stimmt nicht. Rom war in einem Augenblick errichtet. Es wurde errichtet, als der Gedanke an Rom zum ersten Mal gedacht wurde. Rom wurde in dem Geist des Menschen errichtet. Woran hast du dich nicht getraut zu denken?

Denke nicht, Ich würde sagen, es sei einfach, sich außerhalb der Begrenzungen von Zeit und Raum, während ihr euch auf der Erde befindet, zu bewegen. Ihr seid darin eingeschlossen worden, und es ist nicht so einfach, herauszukommen. Jedoch bedeutet das nicht, dass ihr nicht aus den Begrenzungen herausschreiten könnt, denn ihr könnt das natürlich.

Ihr seid in Wahrheit der Zeit und dem Raum nicht verpflichtet. Welche andere Grenzen gibt es da zudem? Wann immer ihr sagt, etwas gehe nicht, schaut ihr auf ein kleingerahmtes Bild. Innerhalb der Grenzen des gerahmten Bildes gibt es kein Weiter, was ihr betreten könnt. Rahmen indes sind etwas Ausgeklügeltes, um eure Augen an einer Stelle, und nicht weiter fort, fest zu halten. Jenseits der Rahmen der Welt gibt es einen umfassenderen Horizont.

Ich rede von euch als ein freisinniges Seinswesen und als die Unbegrenztheit eurer selbst. Während Ich sage, alles ist möglich, trage Ich euch nicht an, dass ihr in das Leben eines Anderen eindringt und ihn dazu bringt, eure Verlangen zu erfüllen. Nein, ganz und gar nicht. Das Leben anderer Menschen gehört zu ihnen. Ihr seid nicht dafür da, eure Bestrebungen auf Anderen zur Anwendung zu bringen. Ihr seid nicht dafür da, Andere in das zu kehren, wie ihr sie lieber haben wollt. Lasst Andere ihrem eigenen Willen folgen, und ihr möget doch ihren Willen respektieren. Folgt eurem eigenen Willen in allem Respekt euch selbst gegenüber.

Sofern ein geliebter Angehöriger von euch gerne unglücklich sein möchte, habt ihr ihm selbst diese Freiheit zu gewähren. Hände weg von anderen Menschen.

Innerhalb des Bereiches eures eigenen Lebens habt ihr zahlreiche unangezapfte Ressourcen.

Sofern ihr glücklich sein möchtet, könnt ihr glücklich sein.

Sofern ihr Schönheit erschaffen möchtet, könnt ihr Schönheit erschaffen.

Sofern ihr etwas zu Gunsten der Menschheit erfinden wollt, könnt ihr es erfinden.

Sofern ihr irgendwohin ziehen möchtet, könnt ihr dorthin ziehen.

Sofern ihr dort bleiben möchtet, wo ihr seid, könnt ihr bleiben, wo ihr seid.

Ihr seid ein freisinniges, unbeschränktes Kind von Mir. Ihr seid sogar in der Lage, Grenzen zu erschaffen.

=====

HEAVEN #3114 - 4.6.2009 - What Makes You So Sure?

## **WAS MACHT EUCH DERART SICHER?**

Alles, was du sagst und was die Welt sagt, ist misslich, wie weißt du denn, dass es nicht Segnungen sind?

Durchaus, es mögen verhüllte Segnungen sein, oder Segnungen, die vertagt sind. Wenn du das gesamte Buch noch nicht gelesen hast, wie weißt du dann mit Bestimmtheit, wie es endet?

Selbst Tränen sind ein Segen. Sie sind es so viel wie Lachen. Natürlich wirst du Lachen vorziehen, wann es reine Freude zum Klingeln bringt, und doch, was macht dich derart sicher, dass Lachen gut und Tränen der Sorge nicht gut sind?

Was wäre, wenn ihr keine Beurteilung hättet, wenn ihr niemals welche ausgefertigt bekommen, wenn ihr euch nie in welche eingekauft hättet. Was wäre, wenn ihr nicht Gutes und nicht Schlechtes sehen würdet. Was wäre, wenn ihr schier sähet. Was wäre, wenn ihr einfach sehen würdet, und wenn nichts als wundervoll oder entsetzlich bezeichnet würde. Was wäre, wenn das Leben sich zutragen, und nicht mit einem Schild versehen würde?

Was wäre, wenn es für lieblich und für nicht lieblich keine Wörter gäbe? Was wäre, falls das Leben auf keiner Skala aufgezeichnet und anstedessen genommen würde, wie es eben kommt?

Ihr würdet weder schieben noch ziehen. Dem Leben würden keine Dämme errichtet. Alle Gezeiten würden willkommen heißen, und alle Gezeiten würden über euch hinweg spülen, und vorüber sein.

Wie die Dinge liegen, gibt es keine Gezeiten, um sie einzudämmen.

Wann der Tod des Körpers herannaht, kommt er. Wann ein geliebter Angehöriger dich verlässt, ist er oder sie fortgegangen. Wann es regnet, regnet es. Wann die Sonne scheint, scheint die Sonne.

Selbstverständlich, du kannst dich verwandeln. Du kannst dich über Nacht verwandeln. Du kannst altem Denken ledig werden und neues hinzugewinnen. Du kannst mit alten Gewohnheiten brechen und neue erlernen. Du kannst aus dem Schatten herauskommen und ins Sonnenlicht treten.

Diese Sache mit dem Verurteilen reicht weiter, als du dachtest. Oh, wenn du doch bloß überhaupt nicht beurteilen könntest. Wie befreit wärest du doch. Und du würdest einen jeden um dich herum freisetzen.

Enttäuschung würde nicht mehr länger existieren. Es gäbe nach wie vor Freude. Freude würde nicht aufhören zu existieren. Freude ist ganz natürlich. Wer würde bei einem Dutzend roter Rosen nicht Freude entgegennehmen? Oder bei einem wundervoll frisch gebackenen Brot, was heiß aus dem Ofen kommt? Oder bei einem Schmunzeln von dir?

Wer würde einen jeden und alles nicht willkommen heißen, sobald es keine Beurteilung gibt, die daran geheftet ist?

Alle Menschen würden gleich behandelt.

Alle Vorkommnisse.

Alle Stürme.

Alle Picknicke.

Sobald das Beurteilen seinen Abgang nimmt, wo wäre Liebe sodann nicht?

Wem würdet ihr jetzt in diesem Augenblick lieber nachgehen, dem Beurteilen oder der Liebe? Ich kenne

eure Antwort. Ich weiß, ihr würdet die Liebe wählen. Und dennoch seid ihr womöglich noch nicht ganz bereit, das Aburteilen loszulassen. Es hat derart lange an euch gehangen. Ihr fragt euch wohl, wie ihr ohne es zurechtkommen würdet.

Vielleicht seht ihr Beurteilung so, als wäre sie das gleiche wie Unterscheidung. Ihr mögt euch fragen, wieso ihr überhaupt ein Gehirn habt, falls euer Zustand nicht lautet, Beurteilungen zu tätigen.

Ohne Beurteilungen würdet ihr nach wie vor Wahlen treffen. Ihr würdet nach wie vor Präferenzen besitzen. Sobald euch jemand einen Schokoladenkuchen oder einen Butterschokolade-Kuchen anbietet, kann eure Hand, je nach Vorliebe, zulangen. Ihr sagt nicht, dass das eine oder das andere gut oder schlecht sei.

Sofern euch jemand ein Bestechungsgeld oder ein Gewehr hinreicht, könnt ihr zu einem von beiden oder zu beiden Nein sagen. Ihr habt die Person, die euch ein Bestechungsgeld hinhält, nicht abzuurteilen. Ein Menschensein hielt euch in einem Augenblick der Schwäche etwas hin, was ihr nicht haben möchtet. Ihr könnt wählen, von diesem Menschen entfernt zu bleiben, und dennoch könnt ihr ihn, ohne ihn abzuurteilen oder zu verdammen, in Mein Licht halten.

Urteilen war eine größere Taterin, als ihr zur Kenntnis naht. Urteilen vermochte euer Herz in zwei Teile zu schneiden.

=====

HEAVEN #3115 - 5.6.2009 - Point to the Sun, Beloveds

## **WEIST AUF DIE SONNE, GELIEBTE**

Eurem eigenen Selbst seid treu - das hat zahlreiche Bedeutungen. Eine ist, eure Schwingung hoch zu halten. Eure Schwingung hoch halten ist ein guter Grund dafür, euch von Beurteilung fernzuhalten. Sobald ihr beurteilt, sobald ihr verdammt, egal, wie recht ihr dabei haben mögt, ihr neigt euch zu einer niedrigeren Ebene. Sobald ihr ein Unrecht seht, und ihr verdammt es, ebenso wie die Menschen, die das Unrecht trotz allem begehen, sendet ihr jene Schwingung an die Welt, eben jene Schwingung, die ihr nicht gerne existieren sehen möchtet. Ihr sagt: "Schaut her, schaut euch dieses schwerwiegende Unrecht an." Ihr sagt: "Der Himmel stürzt ein." Ihr sagt: "Es gibt entsetzliche Dinge, die vor sich gehen." Und somit zieht ihr euch selbst, gleich, wie wohlmeinend ihr seid, und zieht ihr die Welt eben auf jene Ebene, der ihr entgegentretet. Ihr breitet es aus. Ihr pflanzt Unkräuter, keine Blumen in euren Garten.

Unkräuter befinden sich im Garten, jedoch ist es für euch besser, eure Aufmerksamkeit von ihnen abzuziehen und auf die schönen Blumen zu lenken. Falls ihr wirklich möchtet, dass der Garten schön wird, dann redet über die Blumen.

Solange ihr die Unkräuter in der Welt betont, macht ihr euch selbst selbstgerecht. Solange ihr darauf zeigt, was eures Wissens nicht richtig ist, sagt ihr: "Wie entsetzlich ist das. Wie gut bin ich." Sobald ihr auf die Menschen zeigt, die etwas tun, was eurem Dafürhalten nach nicht liebevoll ist, sagt ihr: "Sie sind derart schauerhaft. Ich bin froh, dass ich das nicht bin." Ihr seid vielleicht der Ansicht, dass Selbstgerechtigkeit sich für euch gut anfühlt, allerdings nur einen Augenblick lang. Gebt die Vorstellung auf, dass ihr dafür bestimmt seid, der Ankläger der Welt zu sein. Ihr seid dafür bestimmt, die Welt emporzuheben. Also dann, hebt sie empor.

Anstatt darauf zu zeigen, was euch und einem jeden, mit dem ihr redet, ein schlechtes Gefühl übermittelt, sagt lieber: "Schaut euch die üppige Wundersamkeit der Welt an." Sagt: "Schaut all das Gute an, was die

Menschen auf der Erde tun." Zeigt auf die Sonne, Geliebte. Sie scheint. Es ist Gütigkeit in der Welt.

Ihr könnt rostige Nägel in die Erde hämmern, oder goldene. Womit möchtet ihr die Welt angefüllt wissen, mit Rost oder mit Gold?

Denkt nicht, mit dem Rühmen des Lebens würdet ihr euch in ein laissez-faire oder ins Vernachlässigen begeben. Ihr seid energiegeladen. Denkt nicht, dass ihr mit dem Rühmen des Lebens feige oder vortäuschend seid. Genau das Gegenteil. Es braucht Mut, um eure Aufmerksamkeit auf das Licht zu legen. Es braucht auch Gewährsein.

Sofern ihr die Welt ändern wollt, dann ändert, worüber ihr redet. Den Irrtum ausrufen ist beim Beseitigen des Irrtums noch nicht erfolgreich gewesen.

Gegen den Krieg vom Leder ziehen hat keinen Frieden eingebracht. Trotz aller Proklamationen und Deklarationen gegen den Krieg erstehen Kriege. Dem Krieg mit der Faust drohen ist eine Form des Kämpfens. Gib stattdessen Friede. Erlange Friede, Geliebte, Geliebter, und du wirst Friede geben. Wo Friede ist, wer wird da mit einem Krieg anfangen? Anstelle von Schreien, die den Krieg verunglimpfen, bringe Schreie aus, die den Frieden verkünden und auf diese Weise die Familie des Menschen segnen. Sprich nicht gegen deinen Bruder.

Halte das Begehren in deinem Herzen, deinen Feind zu lieben. Die Aussage 'Liebe deinen Feind' ist eine machtvollere Erklärung, als ihr euch vorgestellt habt. Sobald ihr euren Feind liebt, wo kann deren Feindschaft existieren. Prangere Jene an, die du als deinen Freund bezeichnen möchtest, und sie werden sich direkt vor deinem Gesicht einfinden.

Anprangern funktioniert nicht. Oder, es klappt sehr wohl in der Hinsicht, als es das, was du gerne getilgt wissen möchtest, vervielfältigt.

Sei für etwas, nicht gegen etwas. Sei nicht Anti. Wogegen du auch immer protestierst, du stellst es her. Und nun weißt du es, und nun gibst du es dem Frieden statt, dass er zum Vorschein komme. Nun hebst du die Welt hoch auf deine Schultern, schlicht dadurch, was du der Welt nicht mehr länger hältst. Nun verkündest du lieber, als du anprangerst.

Wenn du dich dabei erwischst, wie du dich beschwerst oder protestierst, so hebe die Welt und dich selbst eine Nut höher. Male es dir aus und stelle es dir vor, was du möchtest, und auf diese Weise weitest du das aus, was du gerne hast, dass es sei.

=====

HEAVEN #3116 - 6.6.2009 - Beyond Words

## **JENSEITS VON WORTEN**

Es ist ganz natürlich, ihr wollt verstehen, was Ich euch sage. Euer logischer Verstand möchte etwas Sinnvolles aus dem machen, was Ich sage. Es ist verständlich, dass ihr Mich auseinander klauben möchtet, Mich auseinander klauben ist allerdings ein Anlauf, das, was Ich sage, so passend zu machen, dass es in die Taschen des Wissens hinein passt, was ihr bereits habt. Ich gehe über das hinaus, was ihr bereits wisst, wieso sollte Ich denn anderenfalls mit euch reden mögen?

Geliebte, sobald ihr versucht, aus dem, was Ich sage, schlau zu werden, sobald ihr versucht, das, was Ich

sage, zu definieren, sobald ihr versucht, das, was Ich sage, in euren Begrifflichkeiten zu definieren, versucht ihr, die Unendliche Weite endlich zu machen. Ihr bemüht euch, sie einzuwickeln. Ihr möchtet Meine Bedeutung auf das reduzieren, was ihr bereits erfasst. Was Ich euch sage, ist sehr oft nicht fassbar. Sobald ihr definiert, sobald ihr Meine Worte in andere Worte fasst, versucht ihr, das Unendliche endlich zu machen. Anders gesagt, ihr versucht, was Ich sage, zu verengen. Ihr versucht, Meine Worte in vorgegebene Auffassungen einzupassen.

Nirgendwo wird gesagt, dass ihr alles, was Ich sage, bewusst erfassen müsst.

Sobald ihr Meine Worte, verständliche oder nicht verständliche, lest, betritt etwas von ihnen euer Herz. Das ist der Schlüssel. Die mentalen Ausübungen eures Geistes sind sehr nett, allerdings kann der Geist das, was Ich sage, bloß auf das Verständnis in Begriffen dessen, was er bereits weiß, reduzieren. Eine Einsicht ist etwas anderes. Eine Einsicht kommt aus sich selbst heraus. Plötzlich ist sie da. Einsichten können nicht immer in Worte gebracht werden. Sobald eine Glühbirne angeht, hast du nicht die Funktionsweise der Elektrizität zu begreifen.

Tatsache ist, ihr wisst es bereits recht gut, Ich sage euch immer und immer wieder, dass Liebe alles übertrifft. Ich sage euch, dass ihr Liebe seid, und dass es für Liebe keine Grenzen gibt, und infolgedessen keine Grenzen für euch. Nun, Definieren und Leben sind zwei unterschiedliche Dinge. Wenn ihr versucht, Mich sozusagen aufzusägen, dann habt ihr Erfolg darin, Mich zu zerschnipseln. erinnert euch freundlich daran, dass Wörter Wörter sind, und dass Ich jenseits von Wörtern bin, was ihr ja tatsächlich ebenfalls seid.

Was Ich euch aus der Tiefe Meiner Liebe für euch sage, ist Meine Liebe für euch, für die es keine Grenzen gibt.

Gebt euch statt, Meine Worte in Empfang zu nehmen. Lasst sie jenes euer prächtiges Herz betreten. Das ist es. Das ist alles. Lasst Meine Worte ihre Sache verrichten. Lasst sie einen Balsam sein, der beruhigt und zur gleichen Zeit euer Herz rührt. Meine Worte sind nicht dafür bestimmt, eine mentale Übung zu sein. Wenn ihr Meine Worte mitbekommt, werdet ihr sie mitbekommen. Meine Liebe wird sich selbst in euer Herz hinein geplumpst haben, und, das ist Tatsache, ihr werdet nichts wissen. Ihr werdet weniger wissen, als ihr je wusstet, und gleichwohl wird euer Herz glänzend sein. Euer Herz wird seinen Kopf heben und sagen: "Wow! Wow, Gott!"

Was kann euer Geist vergleichsweise Besseres sagen? Ein Wow übertrifft allezeit einen Ausfall des Geistes. Meine Worte befinden sich nicht auf der Ebene der Worte. Es geht darum, was Meine Worte bewerkstelligen, und nicht darum, was ihr aus ihnen macht.

Wisst nicht um die Bedeutung dessen, was Ich sage, und ihr werdet vorankommen. Sich darüber wundern, was Ich sage, ist eine Sache. Abschließen, was Ich sage, zusammenfassen, was Ich sage, insbesondere, wenn ihr das hübsch und gepflegt und mustergültig tut, ist eine andere.

In dieser Minute bitte Ich euch, zu erfassen, was Ich sage. Fühlt euch nicht beleidigt dabei, was Ich euch jetzt sage. Ich sage: "Seid kein derartiger Schlaumeier." Seid ein Lernender. Nehmt Meine Wörter so, wie ihr Vitamin einnehmt. Schluckt sie hinunter, und lasst sie hinunter gehen. Geliebte, der Wert Meiner Worte wird direkt in euer Herz hinein laufen.

=====

HEAVEN #3117 - 6.6.2009 - Blessings

## SEGNUNGEN

Mit höherer Macht muss bei euch größere Bedachtnahme für Andere anlangen. Während eure Macht in den relativen und spirituellen Welten wächst, ist es euch umso mehr vonnöten, das Ego los zu lassen und Diener des Lebens zu werden. Je höher ihr geht, umso bescheidener werdet ihr sein. Vielleicht habt ihr gedacht, es sei anders herum. Vielleicht habt ihr euch nach größerer Macht für euch selbst umgesehen, und jetzt erfahrt ihr, dass der König bedachtnehmender sein muss als der Straßenkehrer. Der König, der dient, muss seinem Königreich dienen. Die ganze Welt ist sein Königreich.

Der König muss über die Begrenzungen hinweg denken, anderenfalls ist er keiner. Er ist etwas anderes, ein Aufhäufender vielleicht, oder etwa jemand, der die Schicksale anderer Menschen besiegelt, Daumen hoch oder Daumen runter, oder er ist vielleicht jemand, der niemals mit dem Zuständigkeitsbereich, den er innehat, zufrieden gestellt ist. Wer denn hätte es gerne, ein nicht zufrieden gestellter König zu sein?

Der König muss die Arena kennen, in der er sich jetzt befindet. Er hat seine Rolle im Glücklichsein Anderer in Erfahrung zu bringen.

Das bezieht sich auf den Menschen, der vielleicht der König seines eigenen Zuhauses ist, oder auf den Bürgermeister einer Stadt.

Tatsache ist, das gilt für jeden auf der Erde. Einem jeden ist es angelegen, zu dienen und mit äußerster Bedachtnahme zu dienen. Freundlichkeit muss angeliefert, und Freundlichkeit muss serviert werden. Auf diese Weise dienst du dem Universum, und auf diese Weise dienst du Mir.

Du möchtest niemals rücksichtslos sein, jedoch gibt es Augenblicke im Leben, wann du den Ort vergessen hast, den ein Anderer in deinem Herzen innehalten muss. Du bist vielleicht über das Herz eines Anderen gelaufen und hast gedacht, das gebühre dir. Dir gebührt nicht, zu herrschen. Deinem Gebühr steht es nicht zu, das Herz eines Anderen zu überstimmen. Dein Gebühr lautet nicht, die Gewässer umzurühren, vielmehr, sie zu befrieden. Euer Gebühr, Geliebte, lautet, zu dienen.

Tatsache ist, euer Gebühr heißt, so viel davon wie Ich bin zu sein, wie es zu einem gegebenen Zeitpunkt möglich ist. Sodann, Geliebte, seid ihr ihr selbst. Ihr selbst sein ist ohne Ego sein. Ich bezeige euch unentwegt Verehrung, und Ich bitte euch, allen Meinen Kindern Verehrung zu bezeigen. Ein einzelnes Leben ist kostbar. Ein jedes Leben ist kostbar. Alles Leben ist kostbar. Und demnach steht es euch an, sorgsam zu sein, wo ihr auftrittet. Auf den Gefühlen Anderer soll nicht herum gegangen werden.

Macht euch selbst nicht zu einem Instrukteur anderer Menschen. Instruiert euch selbst. Seid das, wonach es euch verlangt, dass die Anderen es sind. Seid ein Führer und kein Kommandeur. Bringt eure Zunge mehr zum Schweigen als zum Wedeln.

Je mehr ihr in der Welt dient, desto freier werdet ihr. Seid eingedenk, Geliebte, ihr dient in allem, was ihr tut, Mir. Mir dienen ist entgegennehmen. Es ist euch selbst einen Segen überreichen. Ich bitte euch, allen ein Segen zu sein. Stellt euch vor, dass ihr einen Zauberstab habt, der Segen spendet, und ihr schlagt einen jeden mit eurem Zauberstab zum Ritter. Ihr seid ein Sinnbild von Mir, und dem entsprechend möget ihr doch von Anderen denken, nicht zur Auslöschung eurer selbst, sondern zur Bereicherung aller.

Schmückt Mich in der Welt mit eurer Bedachtnahme Anderer, die ihr, zuguterletzt, selbst sind.

Im Hinblick auf Fürsorglichkeit handelt ihr an Meiner Stelle. Ihr habt die Gelegenheit, Größe zu

repräsentieren. Nehmt sie wahr. Wieso wolltet ihr jemals daran denken, etwas Minderes zu repräsentieren? Wieso solltet ihr jemals einen Ganoven auf der Straße oder jemanden oder etwas, was geringer als der Gott ist, der Ich BIN, repräsentieren mögen?

Ich gebe euch Macht. Ich gebe euch große Macht. Ich bitte euch, jene Macht freundlich und weise in Gebrauch zu nehmen, nicht für euer Machtempfinden, sondern für die segensreichen Wohltaten, die ihr geradewegs von Mir ausgeht. Streut Liebe, Geliebte. Streut Liebe.

=====

HEAVEN #3118 - 8.6.2009 - If You Want to Go to Maine

### **FALLS DU NACH MAINE REISEN MÖCHTEST**

Das Natürliche ist keine Technik. Das Natürliche kommt aus eigenem Antrieb zum Vorschein. Es ist keine Instruktion. Das Natürliche ist keine herausgegebene Vorschrift. Das Natürliche ist nichts, was du einzuüben hast.

Ich vermute, du könntest sagen, dass Ich dich instruiere, zu lieben. Wahr ist, Ich erinnere dich daran. Du kannst daran erinnert, jedoch kann Liebe nicht befohlen werden. Liebe ist keine Notiz, die du niederschreibst, oder keine Karte zum Valentinstag. Liebe erhebt sich aus dem Herzen der Liebe selbst. Eine Gedächtnishilfe ist keine Instruktion. Eine Gedächtnishilfe ist eine Gedächtnishilfe.

Selbstverständlich, Ich trage euch an, dass ihr großzügig seid. Selbstverständlich trage Ich euch an, dass ihr Anderen und dem Universum eine jede Bedachtnahme gebt.

Selbstverständlich, Ich trage euch an, dass ihr glücklich seid und dass ihr die Vergangenheit gehen lasst.

Selbstverständlich, Ich trage euch an, dass ihr mit Menschen zusammen seid, die euch wertschätzen und würdigen, und bei denen ihr das gleiche empfindet.

Selbstverständlich, Ich sage euch viele Dinge.

Ich bin Mir dessen gewahr, dass ihr des Öfteren wolltet, Ich möge euch etwas über das Wie erzählen, wie glücklich zu sein, wie freigebig zu sein, wie zu lieben, und wie zu SEIN sei. Welche Instruktionen können erteilt werden, um euch darin zu unterweisen, wie zu sein? Seien handelt vom Gegenteil von Instruktionen. Wie schneidet ihr beim Sei-en ab? Wieso, ihr seid einfach.

Einem Hund, der um Mitternacht den Mond anbellt, wurde das nicht beigebracht. Das Verlangen, den Mond anzubellen, trat in Erscheinung. Es war ein Verlangen, was erschienen ist, und zwischen dem Verlangen und der Erfüllung von ihm befand sich keine Distanz. Ein Hund denkt sich das nicht durch. Er wägt nicht die Pro's und Contra's ab. Er läuft nicht zu einem Textbuch oder zu einem anderen Hund, der im Anbellen des Mondes ziemlich versiert ist. Für diejenigen geliebten Hunde, die den Mond anbellen, ist das natürlich. Der Impuls kommt hoch, und der empfindende Hund handelt auf diesen Impuls hin. Er versucht nicht, etwas zu tun. Er versucht nicht, ein Anbeller des Mondes zu sein. Ein Hund ist schlicht seiend. Durch sein Seien bellt er den Mond an oder wedelt er mit seinem Schwanz oder legt er sich zu deinen Füßen.

Ich möchte euch gerne die eine Instruktion anmuten, darüber, wie zu lieben, wie großzügig und in Betracht nehmend, wie glücklich usw. zu sein wäre: Geht in die Richtung dessen, wo ihr gerne sein

möchtet. Geht schlicht in diese Richtung.

Falls ihr nach Maine gehen wollt, so folgt den Schildern, die Maine anzeigen. Um nach Maine zu gehen, ist es allerdings für euch nötig, zu wissen, dass ihr nach Maine gehen wollt. Dann stellt ihr euren Kompass ein.

Wenn ihr, etwa, zu Mir kommen wollt, ist der Kompass, den ihr einstellt, euer Herz.

Für jene unter euch, die Mich erfahren - ihr könnt einem Anderen nicht erzählen, wie das zu machen ist. Ihr könnt von eurer Erfahrung erzählen, doch ist eure Erfahrung keine Straßenkarte. Eure Erfahrung umfasst eure Wahrnehmung dessen, was euch zu Mir geführt hat. Natürlich ist es in Wahrheit Mein Begehren, doch zu Mir kommen zu mögen, was euch zu Mir geführt hat. Ihr könnt inspirieren, jedoch nicht instruieren. Ihr könnt ein Buch über eure Erfahrung schreiben, aber ihr könnt kein Handbuch verfassen. Es gibt keinen bestimmten Pfad, der zu Mir führt. Es gibt keinen Pfad, mit der Ausnahme eures Wollens, zu Mir zu kommen. Ihr werdet womöglich nicht einmal bewusst wissen, dass ihr zu Mir kommen möchtet, und dennoch befindet ihr euch auf dem Weg.

Zu Mir kommen, leben, großzügig und in Betracht nehmend sein, schlicht sein - das alles ist natürlich. Peitscht euch nicht in einen Seifenschaum hinein, was das anbelangt. Das alles wird zu euch kommen. Ihr werdet es kennen lernen, jedoch gibt es nichts zu lernen. Gut, vielleicht könnt ihr lernen, dass es für euch keine Schritte zum Befolgen gibt. Es gibt kein 1, 2, 3. Es gibt keine Affirmation. Es gibt keine Technik. Zu Mir kommen ist zu Mir kommen. Niemand kann euch lehren wie. Ihr seid euer eigener Entdecker, und Ich, Ich helfe euch beim Entdecken. Alldas ist zwischen euch und Mir.

Insofern, als sich inwendig in einem Jeden Antworten befinden, sind Antworten inwendig in euch.

=====

HEAVEN #3119 - 9.6.2009 - Peace Now, God Says

## **FRIEDE JETZT, SAGT GOTT**

Ich wünsche euch Friede. Wo liegt Friede? Er liegt in eurem Herzen. Inwendig in eurem Herzen ist Friede aufzufinden. Inwendig in eurem Herzen wird Friede ausgeteilt. Ja, Friede entströmt eurem Herzen. Der Weltfriede entströmt eurem Herzen. Jedermann ist für Friede verantwortlich. Du bist der Friedensstifter oder derjenige, der ihn zurückzieht. Heure Friede an. Du wirst ihn mögen.

Friede ist nicht Aufregung, Geliebte. Friede ist eine Windstille, allerdings ist er um Vieles mehr als ein Waffenfriede.

Aufregung mag spannend sein, allerdings treibt sie einen Preis ein. Aufregung ist wie ein Schwert, was euch anstupst.

Das soll nicht sagen, dass Friede langweilig ist. Nein, Friede ist erfrischend. Friede ist eine Leinwand, auf der die Welt gemalt wird.

Du bist dafür vorgesehen, ein Instrument des Friedens zu sein.

In der Welt hat die Liebe ihre Aufregung, die Liebe selbst jedoch, ohne all die Geschichten rund um sie herum, ist eine stete starke Kraft für die Ruhe. Im Himmel existieren keine zwei Extreme der Liebe. Es

existiert schlicht die Liebe in all ihrer Ganzheit. Ganzheit ist Friede, Geliebte. Ja, falls ihr für Friede ein Synonym wollt, dann nehmt Ganzheit dafür her. Ihr wollt Ganzheit, nicht wahr?

Es gibt keinen Bedarf für Krieg UND Frieden. Mit dem Frieden ist gut auskommen. Er kann für sich selbst stehen. Heiße den Frieden willkommen. Friede hat keinen Gegensatz, Geliebte. Und Friede hat nichts, was ihm gleichkommt.

Friede wäre nicht eure Mission, sofern die Welt nicht vom Frieden weg gewandert wäre. Friede ist der natürliche Zustand. Nicht der Krieg. Nicht die Auseinandersetzungen. Zwei Stöcke, die aneinander gerieben werden, können ein Feuer machen. Sobald es Einssein gibt, gibt es keine zwei Stöcke. Im Einssein kann kein Feuer gemacht werden. Seid im Einssein, Geliebte. Seid im Frieden. Friede sei mit euch.

Ich gehe davon aus, eure zwei Hände könnten miteinander kämpfen, und die eine Hand wäre siegreich. Was wäre durch einen solchen Kampf gewonnen? Und was verloren? Zuvor hattest du zwei gesunde Hände, jetzt ist eine davon verwundet.

Eben das ist Zwist, Geliebte, persönlicher oder weltweiter. Zwei Hände bekämpfen einander. Brüder bekämpfen Brüder. Ein Land bekämpft sich selbst unter dem Namen eines anderen Landes. Oh, was für eine Tollheit, die da begangen wird. Oh, was für eine Tollheit, die des Öfteren im Namen des Friedens begangen wird. Kann das wirklich sein? Kann es wirklich sein, dass Meine Kinder miteinander kämpfen?

Meine Kinder können nicht um Meine Liebe kämpfen, denn von jetzt an wisst ihr, dass Meine Liebe für jeden und alle ist. Alle sind Meine Lieblinge, und alle sind erfüllt mit Meiner Liebe. Es kann hier keine Sippen-Rivalität geben, und gleichwohl, Friede regiert nicht immer.

Lasst Uns den Frieden erklären. Lasst Uns jetzt in dem Augenblick in Unserem Herzen die Flagge des Friedens schwingen.

Wie würde eine Flagge des Friedens aussehen? Wie würde sich der Friede überall auf der Welt anfühlen? Was für ein Feiertag das doch wäre!

Bei einer Welt in Frieden wäre jeder zwanzig Jahre jünger. Es gäbe nicht mehr länger Kummer und Schmerzen. Es gäbe nicht mehr Krankheit oder Unfälle. Es gäbe den Gleichmut des Friedens über Täler und Hügel.

Es gäbe kein Kämpfen mehr. Kämpfen worüber? Die Herzen wären frei, wie sie wollen herum zu reisen, und sie würden in Frieden dahinreisen. Zuhause oder unterwegs, Friede würde herrschen. Herzen des Friedens würden herrschen. Wie würden die Blumen doch wachsen und die Bäume Früchte tragen. Wüsten würden zu Oasen, und Berge wären leicht zu erklimmen. Friede würde das Land bedecken, und es gäbe im Herzen keines Mannes oder keiner Frau mehr Krieg. Die Zeit dafür ist jetzt. Jetzt, sage Ich.

=====

HEAVEN #3120 - 10.6.2009 - Finding Yourself

## **DICH SELBST FINDEN**

Unterdessen du dabei bist, Mich zu erkennen und Mich bewussterweise gut kennen zu lernen, hast du mehr von Meinem Licht gesehen, was in den Augen derjenigen, denen du begegnest, reflektiert wird. Du

hast das erblickt. Du hast das bemerkt. Du hattest Gipfelaugenblicke, als dein Herz von Mir und der Welt voll war. Du hattest Augenblicke, Tage, Wochen, Monate, als alles Einheit war. Wie weit bist du gekommen. Und dann, vielleicht ganz plötzlich, vielleicht allmählich, wirst du womöglich gespürt haben, wie du vom Leben in der Welt nachgelassen hast, oder wie die Welt dir entslüpft ist. Wie kann das sein? Wie kannst du dich derart präsent bei Mir fühlen und dich dennoch im Großen und Ganzen derart weit weg von der Welt und selbst von den Menschen in deinem Leben empfinden.

Es wird wohl eine Zeit kommen, wann ihr Mich kennt, wann ihr Mich teilt, wann Ich bemerkterweise in eurem Herzen gegründet bin, und wann ihr, Geliebte, euch darin einlebt und dazu gelangt, dass mit dem Empfinden des Zuhause-seins, was ihr bei Mir spürt, pur nichts zu vergleichen ist. Es ist so, als ob in der Nähe von Mir alles verblasst.

Ihr habt Mich voll und ganz in eurem Gewahrsein, und nicht die Welt. Plötzlich oder allmählich sind da jene Augenblicke, wann das Leben in der relativen Welt euer Herz nicht im gleichen Ausmaß erfüllt, wie Ich es tue. Die Welt und die Menschen in ihr haben für euch nicht mehr den Zauber, den sie einmal hatten. Das Weltleben fühlt sich flach an. Ihr bewegt euch darin, und dennoch fühlt ihr euch außerhalb von ihm. Ihr fühlt euch hinsichtlich der Welt halbherzig. Ihr habt das Empfinden, dass ihr etwas verloren habt, und dass ihr rückwärts gegangen seid. Die Welt und die Menschen in ihr werden mehr wie eine Papp-Welt und wie Papp-Menschen. Das fühlt sich für euch bestimmt nicht wie Evolution an.

Passiert ist, dass eure persönliche Befasstheit nachgelassen hat. Eure persönliche Eignerschaft hat sich gemindert. Ihr mögt sogar das Gefühl haben, dass ihr nicht existiert. Ihr könnt nicht mehr länger die Begrenzungen eurer selbst verspüren.

Es stimmt tatsächlich, Geliebte, dass ihr euch, während ihr euch selbst findet, selbst verliert. Das mag sich für euch wie eine Abtrennung anfühlen. Ihr werdet von eurem persönlichen Selbst abgeschieden. Das Persönliche wird schwächer. Ihr mögt das als einen Verlust für euch und als einen Schritt rückwärts spüren. Vielleicht empfindet ihr, dass ihr euer Herz verloren, dass ihr es nicht an einen Anderen weggegeben habt, dass es euch einfach irgendwo im Äther verlustig gegangen sei, und ihr habt das Empfinden, ihr würdet es niemals wieder finden. Haltet durch.

Das Leben wird für euch nicht das gleiche sein. Die Welt wird nicht das gleiche sein. Sobald ihr aus diesem Tunnel heraus seid, in dem ihr euch eurem Empfinden nach befindet, werden du und die Goldenheit des Lebens erstarken. Wovon Ich hier rede, liegt jenseits der Vereinigung des Herzens, mit der ihr bekannt wart. Es wird die große Einung mit Mir und eine Wiedervereinigung von allem mit der Welt sein.

Die Unbeständigkeiten des Lebens werden keine Auswirkungen mehr auf dich haben, wie es einmal der Fall war. Emotionale Anhaftung wird sich abschwächen. Fürs Erste wird es dir danach aussehen, dass du nicht mehr verbunden bist. Du bist von der Vergangenheit und von deinem vergangenen Empfinden, was das Leben sei, losgelöst.

Ihr seid einfach einen neuen Berg hinaufgeklettert, Geliebte, und ihr befindet euch auf einer höheren Anhebung, wo ihr anders seht. Vielleicht vermisst ihr euren alten Berg und die Sicht, die ihr dort hattet. Diese weitere Perspektive ist vielleicht nicht das, was sie eurem Dafürhalten nach sein sollte, und dennoch werdet ihr klar sehen, und ihr werdet euch mit der neuen Höhe, zu der ihr euch erhoben habt, verflechten. Ihr gelangt dorthin, wohin ihr wolltet. Ihr seid wie ein Pfadfinder, der in das Lager ging, in das er wollte, und sodann steht ihm an zu sehen, wie er Heimweh dabei bekommt. Früher oder später wird er sich an das Lager gewöhnen.

Früher oder später werdet ihr euch an euren neuen Berg akklimatisieren. Ihr werdet dem Universum in hohem Maße dienlich sein.

=====

HEAVEN #3121 - 11.9.2009 - Now You Give

## **NUNMEHR GIBST DU**

Was immer sich im Leben zuträgt, was immer du an Kleinheit empfinden magst, du bist nicht Kleinheit. Du bist Größe. Einerlei, wie unwichtig du dich fühlen magst, einerlei, wie enttäuscht du von dir selbst bist, einerlei, was Handlungen bedeuten, einerlei, was an scheinbarer Absenz der Liebe zugegen sei, du bist Größe. Falls du nicht Größe wärest, würdest du nicht derart stark auf deine Beobachtungen der Kleinheit in dir selbst und in Anderen reagieren. Du wärest nicht derart enttäuscht.

Es mag durchaus sein, dass du, während du inwendig in dir Kleinheit bemerkst, aus ihr ausbrichst. Du siehst sie jetzt. Es war einmal, da hast du gedacht, es sei recht so, Liebe zurückzuhalten und sich in Sachen Geld oder anderen Dingen zögerlich zu geben, und jetzt siehst du es anders. Jetzt bist du entsetzt.

Der Stolperstein dabei, dich jetzt in diesem Augenblick zu lieben, scheint sich als deine Handlungen und Emotionen der Kleinheit auszuweisen. Früher einmal haben jene Sinn ergeben, und jetzt überhaupt keinen mehr. Geliebte, sie ergeben aufgrund eurer entschiedenen Größe keinen Sinn.

Seid über eure Größe froh und geht voran. Lasst die Kleinheit in jeder Hinsicht hinter euch, und das schließt die Gedanken über sie mit ein.

Einmal habt ihr in einer Hütte gelebt. Jetzt lebt ihr in einer Villa. Lebt in ihr. Haltet nicht einen Fuß in der Hütte. Lasst sie gehen.

Früher, unter der Begrifflichkeit der Anerkennung, wart ihr niedrig angesiedelt in der Liebe und groß im Eigennutz, und nun bedauert ihr das. Gelangt hinter das Bedauern. Bedauern ist kein Freund von euch.

Früher einmal war euer Garten marode. Jetzt ist euer Garten dem Garten Eden gleich. Wo werdet ihr jetzt eure Zeit verbringen? Im Garten der Vergangenheit, den ihr in eurem Geist durchwandert? Oder im Garten der Gegenwart, wo ihr spazieren könnt, wo ihr anfassen und schauen und den Duft der Blumen einatmen könnt?

Geliebte, es ist nicht von Belang, was ihr einmal wart, und was ihr getan oder nicht getan habt. Es ist von Belang, was ihr jetzt seid. Jetzt handelt ihr demgemäß.

Früher wart ihr einmal 1 m 20 groß, und jetzt seid ihr 1 m 80. Bevor ihr zu 1 m 80 herangewachsen seid, hattet ihr eine geringere Höhe. Ihr werdet euch nicht beschimpfen, weil ihr einmal kürzer wart.

Früher wart ihr einmal ein Mensch, der nur so und so weit gesehen hat. Jetzt seid ihr ein Mensch, der weiter sieht.

Früher wart ihr einmal ein Mensch, der zu sich her gerissen hat, und jetzt seid ihr ein Mensch, der gibt. Seid darüber froh, wer ihr jetzt seid.

Werdet spielend damit fertig, dass ihr einmal weniger wart, als ihr jetzt seid.

Vielleicht wart ihr ein Künstler, der Bilder malte. Heute seht ihr, dass eure Bilder nicht so gut waren, wie ihr zu dieser Zeit dachtet. Ihr könnt jene Gemälde nicht rückgängig machen. Einerlei, nun habt ihr eine Leinwand, um heute darauf zu malen. Was gibt es an der Sache zu bedauern? Anstatt zu bedauern, seid froh darüber, was jetzt in diesem Augenblick ist. Seid froh, dass ihr einen langen Weg hinter euch habt.

Ihr betretet Meine Villa. Während ihr Meine Villa seht, wie schäbig scheint ja das zu sein, woher ihr gekommen seid. Nun seid ihr von glänzenden Edelsteinen umgeben, wo es zuvor nur Stroh gab. Ist darüber nicht glücklich zu sein? Sicherlich nicht, darüber unglücklich zu sein.

Vielleicht habt ihr dort, wo ihr lebtet, niemanden hineingelassen. Ihr hieltet eure Türen geschlossen. Und nun, wo ihr jetzt lebt, öffnet ihr das Tor weit. Ich spreche über euer Herz. Euer Herz ist gewachsen. Es hat sich gedehnt. Früher hatte euer Herz winzige Zimmer. In ihm war schlicht kein Raum, damit Andere hereinkommen konnten. Jetzt gibt es viel, viel Raum. Wie prächtig ist jetzt euer Herz.

Früher habt ihr euch vielleicht selbst als einen Almosenempfänger der Liebe gesehen, und jetzt seid ihr dazu in der Lage, euch selbst als reich an Liebe zu befinden. Vergesst, als ihr ein Almosenempfänger wart. Ihr seid es nicht mehr. Früher war euer Herz verschnürt, und jetzt ist es weit offen, und jetzt seid ihr wohlhabend am Herzen, und jetzt gebt ihr.

=====

HEAVEN #3122 - 12.6.2009 - Dream New Dreams

### **TRÄUMT NEUE TRÄUME**

Träume, die über eure Vorstellungen hinausgehen, werden wahr. Ich habe euch das bereits früher gesagt, und Ich sage euch das wieder.

Ihr denkt vielleicht nach wie vor, die Welt ist unverändert, und dass eure Hoffnungen und Träume zerschmettert werden, wie das mit ihnen in der Vergangenheit der Fall war.

Geliebte, benutzt die Vergangenheit nicht mehr als euren Bezugspunkt. Sie ist nicht verlässlich, und, offen gesprochen, sie ist nicht relevant.

Die Welt ist nicht die gleiche. Noch auch seid ihr die gleichen. Ihr wisst, ihr seid nicht mehr, der ihr einmal wart. Was bringt euch dazu zu denken, dass ihr euch verändert habt, und die Welt sich nicht? Die Welt hat mit euch Schritt gehalten. Sie mag durchaus vor euch liegen. Auf alle Fälle ist die Welt, die ihr einmal kanntet, heute nicht die gleiche Welt vor euch.

Sofern Ich euch sagte, dass ihr am Rand eines Abgrundes steht und euch in großer Gefahr befindet, würdet ihr Mir glauben, ist das so? Wie leicht glaubt ihr an drohendes Unheil und Gefahr. Und jetzt sage Ich euch, dass ihr am Rande einer neuen Welt steht. Diese Welt hat ihr Gesicht gewaschen, und ihr werdet sie kaum wiedererkennen. Kommt, Kinder, glaubt an die Freude, die zu euch auf dem Weg ist. Wagt es zu glauben, und wagt, neue Träume zu träumen, damit sie Wirklichkeit werden können.

Dies ist die Welt, von der geträumt wurde, und jetzt ist sie die eure. Jetzt ist sie die Welt, in der ihr lebt. Oh, einige der Bilder der früheren Welt, in der ihr lebtet, sind verblieben, jedoch verblissen jene übrig gebliebenen Bilder rasch.

Es fällt Regen vom Himmel. Ebenso Schnee. Erfüllte Träume werden auch vom Himmel fallen, und weswegen nicht für euch? Weswegen nicht eure Träume, Geliebte? Für den Fall, dass ihr über eure alten Träume hinausgewachsen seid, träumt jetzt neue Träume. Träumt davon, was ihr jetzt wollt. Geht selbst über eure schönsten materiellen Träume hinaus. Was möchtet ihr wirklich? Welche Träume möchtet ihr tatsächlich, dass sie Wirklichkeit werden? Träumt sie. Hört nicht auf, sie zu träumen. Hört nicht auf, einen Traum nach dem anderen zu haben, einen auf dem anderen. Lasst eure Träume in die Welt überquellen. Die Welt ist nach euren Träumen durstig. Sie wird sie auflecken. Aus euren Träumen wird die Welt heranwachsen. Eure Träume sprießen jetzt soeben.

Ihr seid das Manna vom Himmel. Ihr erschafft die Geschenke, die der Himmel euch verleiht. Als erstes träumt ihr. Dann nehmt ihr entgegen. Alle eure Segnungen fallen im Grunde nicht vom Himmel. Sie fallen von euch. Es seid ihr, die um sie eine Münze werfen. Ihr macht es für euch möglich, eure Träume in Empfang zu nehmen. Träume sind Gedanken. Gedanken verstrahlen. Träume verstrahlen. Träume werden wahr, weil ihr sie verstrahlt.

Eure Träume sind die Geschenke, die ihr aushändigt. Ein Traum ist mit einem anderen verschachtelt, so wie Schachteln ineinander passen. Sobald ihr eine Schachtel öffnet, findet ihr eine Unzahl weiterer Schachteln im Inneren. Genauso bei den Träumen, ihr findet einen, dem ein anderer folgt. Träume sind so etwas wie aus Papier geschnittene Puppen, jede mit der anderen verbunden, jeder Traum hält die Hand des anderen. Traum um Traum, ein jeder zieht den nächsten heran.

Bringt eure Träume in Gang, Geliebte. Lasst sie wie Ballone in den Himmel aufsteigen. Lasst sie hochgehen. Eure Träume werden ihre Frucht einsammeln und sich dann euch wieder zurückbringen. Ihr werdet eure Träume Wirklichkeit werden sehen. Sie werden vor euch tanzen. Geträumte Träume werden verwirklichte Träume. Ihr werdet Träume rechts von euch, Träume links von euch haben. Träume zeugen Träume. Ihr werdet nach und nach sehen, dass das Leben voll und ganz aus Träumen gemacht ist, die erfüllt wurden. Lasst eure Träume euch vorausgehen und euch folgen.

Träumt eure Träume, Geliebte. Träumen manifestiert sich. Habt gute Träume. Habt ein Auge auf sie, damit sie sich vermehren.

=====

HEAVEN #3123 - 13.6.2009 - Celebrate Your Days

## **FEIERT EURE TAGE**

Was macht einen Tag anders als den anderen? Was macht Weihnachten für Viele zu einem besonderen Tag? Was macht den 4. Juli in den USA zu einem Feiertag? Was macht den ersten Schultag so besonders? Was macht Sonntage zu Sonntagen? Was macht deinen Geburtstag zu einem besonderen Tag? Was macht jeden Tag zu einem besonderen Tag?

Der Tag ist der Tag, der er ist. Die Tage nennen sich nicht selbst die Wochentage. Sie kennen nicht einmal die Namen der Tage der Woche. Tage sagen nicht: „Heute bin ich Montag. Morgen bin ich Dienstag.“ Tage machen sich nicht einmal eine Vorstellung von gestern oder heute. Tage bieten sich euch jeden Tag gleich dar. „Hier, nimm mich“, sagen die Tage, „und mache aus mir, was du möchtest.“

Und gleichwohl wird nicht jeder Tag gleich gelebt. Was macht den Unterschied aus zwischen einem fantastischen Tag und einem so solala? Sofern es der Tag selbst nicht ist, musst du es infolge sein. Ein Tag

ist wie ein Ass, was dir zukommt. Du kannst ein Ass für eine 10 oder für eine 1 einsetzen.

Du stellst die Wählscheibe deines Tages ein.

Es gibt bestimmte Tage, auf die freust du dich im Voraus. Eben deine Vorfreude setzt den Ton deines Tages. Nehmt goldene Tage vorweg, Geliebte. Mittels eurer Vorfreude stellt ihr euren Tag auf eine bestimmte Frequenz ein. Sobald ihr euch nicht auf einen Tag freut, stellt ihr ebenfalls eine bestimmte Frequenz ein. Möchtet ihr an dieser Wählscheibe drehen und eure Tage auf Glückseligkeit stellen?

Du bist der zuvorderste Bestandteil deines Tages. Du machst deinen Tag. Niemand sonst. Du stellst den Umkreis deines Tages ein. Du bist derjenige, der ihm einen Namen gibt. Wenn Thanksgiving Day dein Lieblingstag ist, dann lasse einen jeden Tag eine Feier der Danksagung sein. Sofern du Geburtstage magst, so betrachte einen jeden Tag als deinen Geburtstag. Selbstverständlich, das ist die Wahrheit. Ein jeder Tag ist dein Geburtstag. Du wirst jeden Tag neu geboren. Lasse dein altes Selbst hinter dir, und erschaffe dich heute neu.

Feiere das Leben. Was zählt schon die Ziffer des Tages, oder ob es Wochentag oder Wochenende ist? Es ist ein Tag. Ein willkommener Tag. Ein universeller Tag. Es ist heute.

Springe aus deinem Bett und begrüße den Tag, der sich dir derart großzügig zuliefert. Sei mit all deinen Tagen großzügig.

Sieh den Tag als einen Express-Aufzug, mit dem du hochfährst. Er fährt nach oben. Zu einem bestimmten Zeitpunkt kommt er auf nur einer Etage auf einmal an. Er steigt ununterbrochen nach oben. Deine Tage sind ein Strom des Lebens. Der Strom deiner Tage nimmt keinen Anfang und hält nicht an. Es gibt keine Auftrennung zwischen dem Strom heute und dem Strom gestern. Der Aufzug der Tage, in dem du fährst, ist ein Kontinuum. Im Grunde gibt es keine Pause, keine Unterbrechung zwischen dem einen oder dem anderen Tag.

Du glaubst an Tage. Glaube nunmehr an gute Tage, und an bessere und bessere Tage, und mache sie dazu. Feiere deine Tage im Voraus. Du fährst in einem Aufzug, der hoch und höher geht. Wie weit wirst du heute gelangen? Wie weit möchtest du gelangen?

Du wirst dich vielleicht im Bett umdrehen, die Tage freilich gehen ununterbrochen voran. Sie gehen ganz geradeaus. Geh mit deinem Tag. Fliege mit ihnen.

Indessen, liebe diesen Tag, so wie er dir zugekommen ist. Fülle die Zeilen aus. Mache diesen Tag herrlich. Mache ihn zu einem Superlativ. Mache ihn zu einem prächtigen Tag. Ziehe die Art von Tag auf, die du möchtest. Hege ihn gut. Gib ihm etwas zu tun, und gib ihm Ruhe. Behandle das Heute wie den königlichen Gast, der es ist. Lege für das Heute die Willkommens-Matte aus. Trage das Heute über die Schwelle. Habe einen fantastischen Tag.

=====

HEAVEN #3124 – 14.6.2009 - Plant Your Love in Good Soil

**PFLANZT EURE LIEBE IN GUTEN BODEN**

Ich bin Mir durchaus eurer Neigung gewahr, aus den Dingen schlau werden zu mögen. Euer logischer Verstand hat es gerne, über Ideen herzufallen und sie in einen konkreten Nachweis zu kehren. Der Geist verwendet die Informationen, die er bereits hat, und sieht des Öfteren danach, Schwächen aufzufinden, wohingegen das Herz, unterdessen es weiß, schlicht weiß. Nehmt die Liebe, zum Beispiel.

Der Geist kann eine endlose Liste von Beweggründen, zu lieben oder nicht zu lieben, heranbringen, jedoch kann kein einziger Grund Liebe herstellen oder augenblicklich ihren Fluss stoppen. Stimmt das etwa nicht?

Das Herz hat einen Geist für sich.

Gleichwohl, denkt bitte nicht, dass Ich euch ermahne, geistlos zu sein, Geliebte. Ich rede nicht mit euch darüber, mit der Liebe zu protzen. Ich rede nicht mit euch darüber, schamlos mit der Liebe zu sein. Ich sage euch nicht, den Kopf über euch zu verlieren. Ich spreche zu euch davon, alles und alle zu lieben, euch mit eingeschlossen.

Verbringt euch in Situationen, wo Liebe scheinen kann. Bringt euch nicht in Situationen, die praktisch garantieren, dass sie euer Herz verwunden oder ihm sogar etwas zu Leide tun können, denn dann muss es sich um Anhaftung oder gar um Sucht, und ganz und gar nicht um Liebe handeln. Euch ist es nicht angelegen, euch benutzen zu lassen, so, als wärt ihr nicht von Belang. Werft euch nicht fort, so, als wärt ihr nicht Goldes wert. Es ist nicht so, dass ihr immer in der Liebe aufgeweckt sein müsst. Es ist einfach so, dass ihr die Liebe nicht entwerten möget. Ihr zählt keine Spalten der Liebe zusammen, so wie ihr es mit Zahlen tut, würdigt euch allerdings selbst, und würdigt Andere, und würdigt die Liebe.

Liebe klammert nicht. Liebe hat nicht alles von sich selbst an einer Stelle oder an einer anderen Stelle zu haben. Liebe hat sich selbst nicht zu beweisen. Lasst Mich das noch einmal sagen. Liebe hat sich selbst nicht zu beweisen. Liebe hat nicht laut zu werden. Sie kann leise sein, und Liebe kann von weitem her lieben. Liebe gibt und Liebe gibt sich selbst fort, jedoch gibt die Liebe dich nicht fort, so, als wärest du, dieses Gott-Seinswesen, das du bist, nicht von Wert. Du bist eine Menge wert. Du bist Goldes wert. Wisse darum.

Es ist gut, alle zu lieben. Gebt eure Liebe und nicht euren Wert. Was ihr wert seid, hängt von niemandem ab, den ihr liebt, noch auch hängt es von jemandem ab, der euch liebt. Und werft euch freilich selbst nicht weg. Gießt eure Liebe über den Wassern aus, ertrinkt jedoch nicht, Geliebte.

Ihr seid nicht bedürftig. Ihr habt gedacht, ihr seid es. Ihr habt es nicht nötig, dass euch das Leben mit der Liebe versieht, die ihr eurem Dafürhalten nach für nötig haltet und infolgedessen haben müsst. Liebe von außenher ist nicht die Erschaffung von euch. Und euer Lieben von innenher ist eine natürliche Sache, und keine besondere dekorierte Begebenheit.

Ja, Ich begreife, dass ihr eure Gott-gegebene Befähigung zu lieben entfaltet, während ihr entlang geht. Ich begreife, dass wahre Liebe manchmal nicht wahr war. Es gibt kein Textbuch, was euch lehrt, wie auf euch selbst und wie auf Andere Rücksicht zu nehmen ist. Auf seine eigene Weise ist das Leben das Textbuch.

Hier gelangen wir ein weiteres Mal zu dem grundlegenden Unterfangen, dass ihr als erstes euch selbst lieben müsst, bevor ihr Andere wahrhaft lieben könnt, wie es für sie bestimmt ist, geliebt zu werden, und wie ihr dafür bestimmt seid, zu lieben.

Alle Beschränkungen in eurem Herzen sind nicht dafür vorgesehen, da zu sein. Liebt euch selbst, und euer Herz wird von Beschränkungen frei sein, und ihr werdet lieben, wie Ich es tue. Ihr werdet in einer Weise lieben, die Wert verleiht, zu lieben. Eure Liebe wird dem Universum dienen, und sie wird Mir dienen, und sie wird euch dienen, und sie wird allen dienen. Geliebte, pflanzt eure Liebe ein, wo sie wachsen wird.

=====

HEAVEN #3125 – 15.6.2009 - Once Upon a Time

### **ES WAR EINMAL**

Es war einmal, da bist du in einem Garten aufgewacht, du hast bloß nicht begriffen, dass es ein Garten war. Man hat dir gesagt, es sei eine Wüste, oder, es sei ein Dschungel, ein Wald, oder ein leeres Feld, oder ein Schlachtfeld, und du bist darin herumgewandert. Vielleicht hast du dich dort verschleiert empfunden. Gleichwohl, die Sonne war da. Der Himmel war da. Und die Bläue des Ozeans war da, du konntest deinen Blick in sie eintauchen und darin schwimmen.

Die Welt, in der du lebstest, änderte sich gemäß deiner Wahrnehmung. Ja, die Welt hing davon ab, was du dir aussuchtest, um es dir anzusehen. Die Welt wollte sich ändern laut dessen, was du anschauen und was du daraus machen wolltest. Die Welt setzte sich laut dessen in Bewegung, was du aus ihr gemacht hast. Deine Gedanken brachten die Welt dazu, so in Erscheinung zu treten, wie du sie gesehen hast.

Ja, die Welt könnte alles sein, was du gerne haben möchtest, dass sie es ist.

Ihr seht, Geliebte, mit euren Gedanken könnt ihr die Welt nicht hinters Licht führen. Ihr wart wie der Aktienmarkt, und die Welt ging hoch und nieder mit euren Gedanken. Natürlich wurde die Welt nicht ausschließlich durch eure Gedanken geführt, und dennoch, sie wurde nichtsdestotrotz laut euren Gedanken zerrissen oder verschönert.

Es stimmt im Leben, dass ein Jeder in seiner eigenen Welt lebt. Du weißt das bereits, denn für dich ist der eine Tag glänzend und ein anderer scheint düster zu sein, und das alles unbesehen des Wetters. Eure Gedanken sind wie ein Zauberstab, der über die Erscheinung der Welt entscheidet. Jenseits eurer Gedanken befinden sich eure Gefühle, und ihr seid wohl oder übel der Thermostat der Welt.

Ich weiß, ihr wollt gerne, dass die Welt ein besserer Ort ist. Macht sie dazu mit euren Gedanken. Beginnt mit eurer Sicht eine neue Welt. Es mag sein, ihr werdet keine zum Ablichten vollendete Welt erschaffen, wiewohl, ihr werdet ein Bild der Welt machen. Vom allerersten Anfang an habt ihr euer Bild gemacht. Nun könnt ihr ein anderes zeichnen.

Lasst die Sonne herein. Lasst sie durch die Schatten eures Geistes hindurch spähen. Lasst eure Gedanken der Welt ein Geschenk sein.

Es ist für euch nicht nötig, in die Welt der berichteten Nachrichten einzutauchen und sie dort stark zu vermehren. Es gibt viele Millionen und Milliarden von Dingen, an die ihr denken könnt. Wie ihr denkt und worüber ihr denkt, das möge das Geschick der Welt werden. Ihr schreibt die Zukunft.

Schafft in eurem Geist eine Neonanzeige, die aufblinkt:

„Alles ist gut. Alles ist wundervoll. Es gibt heute gute Nachrichten zu berichten. Ich werde über sie berichten. Ich werde bei den Schlagzeilen der Zeitungen nicht mit meinem Kopf nicken. Ich werde nicht die Nachrichten bejahen und bestätigen. Ich werde nicht mehr länger sagen: ‚Tuut, tuut‘, und die Probleme der Welt nachmachen. Das bedeutet nicht, dass ich meinen Kopf in den Sand stecken möchte. Ich errichte schlicht die Welt, so wie sie es verdient, zu sein.

Ich bin der Verfertiger neuer Nachrichten-Leuchtanzeigen. Ich glaube nicht mehr länger daran, was rundherum verbreitet wird. Ich muss nicht mehr länger auf die Missstände der Welt hören, als ich meiner Freundin zugehört habe, wie sie in allen Einzelheiten über ihre Operation erzählte. Wozu brauche ich Details? Was tut die Akkuratheit der Einzelheiten für mich oder für meine Freundin oder für die Welt?

Ich möchte über folgende Nachrichten der Welt berichten: ‚Gott ist, und Gott liebt das Universum und uns alle in ihm.‘ Ist das nicht wahrer als ein Skandal?

Es war einmal, da las ich ein Buch, und dann beschloss ich, mein eigenes Buch zu schreiben. Im Grunde genommen war es mein Leben, welches das Buch geschrieben hat. Während ich mich in der Welt bewege schrieb ich ein Buch über die Welt. Ich bewege mich in der Welt und wob sie gemäß meinen Gedanken. Ich kann alles, was ich möchte, zu meinen Gedanken machen, und somit mache ich jetzt meine Gedanken und die Welt für alle unter uns schön.“

=====

HEAVEN #3126 – 16.6.2009 – Eternity Isn't Really in Waves

## **EWIGKEIT EXISTIERT IM GRUNDE NICHT IN WELLEN**

Das Medium, in das hinein du malst, ist das Leben. Und das Leben ist auch das Bild, das du malst. Das Leben ist dein Pinsel, und es ist das Papier oder die Leinwand, auf der du malst. Siehst du, wie das Leben im Grunde keine abgetrennte Angelegenheit in voneinander isolierten Teilen ist? Genauso wenig ist es ein Wirbelwind, wiewohl, es ist ein Gemisch.

Du teilst die Leinwand mit anderen, denn du bist nicht der einzige, der auf ihr malt. Trotzdem, wähle deine Farben gut aus.

Das Leben ist ein Teppich, den du webst. Du webst die Fäden, und die Fäden sind die Geschichte deines Lebens. Du wählst die Fäden, und du suchst es dir aus, wie du sie hinein binden möchtest. Dein

Leben ist aus den Fäden gemacht, die du webst, und daraus, wie du sie hinein und heraus webst.

Das Leben ist ein Tanz, zu dem du hergekommen bist. Gegebenheiten präsentieren sich. Sie sind Teil des Tanzes, und dennoch, du bist der Tänzer. Du tanzt zu der Zeit, was du den Abend nennst, und doch geht der Tanz, der aus Schlägen und aus Rhythmus gemacht ist, indes das Klopfen deines Fußes ist, über die Zeit hinaus. Falls das Leben ein Tanz ist, tanzt du die ganze Zeit. Es gibt keinen Morgen, keinen Mittag, keine Nacht. Gar während du schläfst, hast du nicht mit dem Tanz des Lebens aufgehört. Im eigentlichen stoppst du nie, denn du fährst mit einem Aufzug, der in Bewegung ist. In Wirklichkeit ist dem Leben kein Schritttempo beigegeben, Geliebte.

Fangt ihr an zu sehen, wie es keine Vergangenheit, keine Gegenwart oder Zukunft gibt? Das, was ihr die Gegenwart nennt, ist Ewigkeit. Ewigkeit existiert im Grunde nicht in Wellen. Wir nennen sie den Ozean, und dennoch ist sie um Vieles umfassender als der Ozean oder als eine Lagune. Der Ozean ist ein Konzept. Die Ewigkeit hat ihre eigene Weite. In einem gewissen Sinne gibt es keinen Unterschied zwischen einem Ozean, einer Lagune oder einem Tropfen aus dem Wasserhahn. Das Unendliche ist, naja, gut, unendlich. Ihm ist kein Ende zueigen, und genauso wenig ein Anfang. Wir können sagen, das Unendliche schlendert ununterbrochen so dahin, und doch schlendert es nicht oder macht es sonst auch nicht irgendwas. Ich vermute, Wir könnten das Unendliche die Hintergrundkulisse des Lebens nennen, und gleichwohl ist das Unendliche umfassender als das. Ihr wirbelt jetzt in der Unendlichkeit.

Die Vergangenheit ist ein Schnappschuss davon, wie euer Gemälde einstmals ausgesehen hat, oder wie es scheinbar aussah. Die Zukunft ist ein Vermuten. Ihr befindet euch im Weben des Teppichs der Gegenwart. Die Gegenwart ist keine unbewegte Filmaufnahme. Ihr könnt eigentlich von der Gegenwart kein Foto machen, die, letztlich, die immer-gegenwärtige ist. Die scheinbare Gegenwart ist zu umfassend und zu weit, um sie mit einer Linse einzufangen.

Wir können diese Köstlichkeit der gegenwärtigen Zeit den immerzu strömenden Strom nennen, in dem ihr schwimmt, und doch ist die Gegenwart im Grunde kein Strom oder kein Ozean. Wir können das, was man als den Ozean der Gegenwart bezeichnen könnte, mit einem süßen Kuss in Vergleich bringen. Die Liebe mag inwendig in einem Kuss existieren, und dennoch ist ein Kuss nicht Liebe. Ein Kuss ist einfach ein Kuss.

Wie kann man von der gegenwärtigen Zeit reden, währenddessen es alleinig Zeitlosigkeit gibt? Selbstverständlich, ihr tut das immer. Die Zeit scheint der Herr im Hause zu sein. Die nichtexistente Zeit scheint komprimiert oder verlängert zu werden, jedoch kommt diese Wahrnehmung aus dem Blick durch den Spiegel von Alice, oder von Peter oder von Jane oder von euch.

Falls ihr nicht das Empfinden an Zeit, was ihr gegenwärtig habt, hättet, wonach sähe sodann das Leben wohl aus? Würdet ihr dann nicht größer als das Leben werden, oder würde das Leben um Vieles größer werden, als es euch gegenwärtig zu sein scheint? Falls die Zeit in eurem menschlichen Gewahrsein nicht stets präsent wäre, wie sähe sodann das Leben aus?

=====

HEAVEN #3127 – 17.6.2009 – The Glory of God

**DIE HERRLICHKEIT GOTTES**

Lasst Uns heute begegnen, als wäre es das erste Mal. Ihr habt nicht zu warten. Kommt herein. Setzt euch hin, bitte. Setzt euch neben Mich. Im eigentlichen gibt es kein weit oder nah, wenn es sich auf Mich beläuft. Ich bin natürlich jenseits von Distanz. Ich bin jenseits von Zeit und Raum. Sprich, es gibt keine Distanz an Zeit, und es gibt keine Distanz an Raum. Es gibt keine Zeit oder keinen Raum. Auf alle Fälle, wo kann nah und fern existieren? Einzig als Konzept, Geliebte. Einzig als ein Konzept.

Konzepte sind Dutzendware. Ihr schwimmt in der Herrlichkeit Gottes, und ihr schwimmt ebenso in Konzepten. Allerdings, sobald Wir diesem Strom des Rasonnierens folgen, gibt es keinen Platz, um zu schwimmen, mit der einen Ausnahme, in der Herrlichkeit Gottes. Das ist ein schwierigeres Konzept zum Begreifen. Allerdings, wieso ist es das? Weswegen sollte einem die leichteste simpelste natürliche Sache in der Welt schwer scheinen zu begreifen? Wie kann euch Realität fern oder weit hergeholt erscheinen? Und doch sage Ich euch, dass Wir uns in einer Umarmung von solch einer Größe, von solch einer Wundersamkeit befinden, und dass Unsere Umarmung fortwährende alltägliche Realität ist. Es gibt nirgends, wo ihr sein könntet, außer eben hier. Ihr sitzt nicht einmal Mir gegenüber, oder neben Mir. Ihr sitzt in Meinen Herzen. In Meinem Herzen.

Eine physische Repräsentation von euch rennt hin und her, und dennoch vermögt ihr, nicht einmal für eine Millisekunde, von dem Königreich Meines Herzens nicht abzuweichen. Von Mir gibt es kein Wegkommen. Bloß in eurer Einbildung könnt ihr das. Ich bin nicht eingebildet. Ich bin Real. Ich bin Immerzu. Ihr könnt euch das anders einbilden, und, selbstverständlich, das habt ihr getan.

Ihr habt euch Alleinsein und Einsamkeit eingebildet. Ihr habt euch allerhand eingebildet. Ja, Ich habe euch all das bereits zuvor gesagt, vielleicht hört ihr es jedoch jetzt soeben. Ich BIN. Ich BIN Gott. Ihr seid ein Teil von Mir, indes seid Ihr nicht von Mir weg, genauso wenig, wie es Mir unmöglich ist, von euch weg zu sein. Ihr könnt nicht von Mir abfallen, nicht ein einziges Mal, nicht einmal im Nu. Wir sind zusammen.

Ihr seid kein nachzügelder Gedanke von Mir. Ich denke an euch, und doch habe Ich nicht an euch zu denken, denn ihr seid stets in Meinem Gewahrsein. Ich kenne euch. Ich kenne euch als einen intimsten Teil Meines Herzens, gleichwohl ist es die Ganzheit Meines Herzens, die euch kennt. Es ist nicht so, dass ihr in Meinem Herzen feststeckt, das begreift ihr. Ihr seid in Meinem Herzen frei. Ihr seid der Schlag Meines Herzens. Ihr seid Mein Herz. Wir können sagen, Wir teilen es, und doch geht es um mehr, als dass Wir es teilen. Dass Ich Mein Herz mit Mir Selbst teile, ist eine Ausdrucksweise, die dem, was ist, näher kommt. Ich anerkenne Mein Herz für das Einssein, was es ist.

Wir mögen sagen, ihr seid Teil jenes Einsseins, und doch, tatsächlich seid ihr Mein Wundersames Einssein selbst. Es gibt keine Abweichung, Geliebte. Ich spreche jetzt in diesem Augenblick zu Meinem Herzen. Ihr seid in der Tiefen Stille Meines Herzens. Ihr könnt nicht aus ihm ausfasern. Ich kann Mich nicht irgendwo hinterlassen. Wo kann Ich sein, außer wo Ich BIN? Und wo könnt ihr sein, ihr, Mein Einssein, ausgenommen voll und ganz wo Ich BIN?

Wir könnten sagen, dass ihr eine Meiner Herzenssaiten seid. Mit Bestimmtheit seid ihr an Mein Herz angeseilt, und dennoch, wie könnt ihr angeseilt sein? An was könnt ihr angeseilt sein, unterdessen es einzig Einssein gibt? An was kann Einssein angeheftet sein? Wir können sagen, ihr seid an Mein Herz aufgesteckt. Wir können sagen, Wir gehen ständig miteinander. Wir können sagen, Wir sind verlobt. Gleichwohl, wenn Wir bereits verheiratet sind, wie kann man dann sagen, wir befänden uns auf dem Weg, um zu heiraten? Was gibt es da für das Einssein, um es zu heiraten?

=====

HEAVEN #3128 – 18.6.2009 – Enlightenment Is Not a College Degree

## **ERLEUCHTUNG IST KEIN COLLEGE-ABSCHLUSS**

Das Herz schlägt, und Wörter sind elektrische Impulse. Wörter versuchen das auszudrücken, was das Herz schlägt. Lasse deine Wörter wahr sein.

Ich weiß, ihr versucht zu erzielen. Es gibt keine Nachfrage, derart schwer bemüht zu sein.

Ich weiß, ihr möchtet gerne ein vollkommenes Menschenseinswesen sein, und ihr seid eure Vorstellung von einem vollkommenen Menschenseinswesen noch nicht. Geliebte, ihr könnt nicht der vollkommene jemand anders sein. Vielleicht seid ihr der vollkommene jetzt soeben. Ich sage dies, damit ihr von Zeit zu Zeit die Füße hoch legt und euch entspannt. Entspannen ist nicht das gleiche wie lax sein. Ihr könnt euch entspannen und das Beste sein, was ihr heute tun könnt.

Ihr möchtet gerne durch und durch göttlich sein. Ihr möchtet euch auf eine bestimmte Weise fühlen, auf eine bestimmte Weise handeln, auf eine bestimmte Weise sein, und es fällt euch nicht leicht, euch selbst zu gefallen. Ihr seid große Fehler-Finder, sobald es um diese Karotte der Göttlichkeit geht, deretwegen ihr am Rennen seid.

Geliebte, Göttlichkeit ist nichts, was ihr zu erstreben habt. Göttlichkeit ist ein natürliches Nebenprodukt des Lebens. Die ganze Zeit über mögt ihr mit euch herumgenörgelt, euch gescholten haben. Ihr strengt euer Gehirn an, und nach wie vor unterschreitet ihr eure eigene Anerkenntnis.

Die Großen schrieben keine Punkte über sich selbst an. Sie waren nicht mit ihrem Fortkommen befasst. Sie beließen ihre Göttlichkeit Mir. Sie hielten ihr Auge auf Mir. Ihre eigene Göttlichkeit war nicht ihr Betreff.

Denke daran, wie weit du gekommen bist. Auf Göttlichkeit kannst du dir Hoffnungen machen, und doch kann sie nicht erlernt werden. Dein Göttliches Selbst ist keine Unterrichtseinheit. Du kannst es nicht lernen. Das Göttliche Selbst befindet sich nicht auf der Ebene des Wissens. Lasse in deinem Mund das Wasser zusammenlaufen dafür, was du deinem Dafürhalten nach als Fortkommen ansiehst, und sei dennoch zufrieden damit, wo du bist. Schelte dich nicht. Seit wann war Unzufriedenheit der Zufriedenheit vorzuziehen? Die Göttlichkeit wird sich um sich selbst kümmern.

Du kannst alles Wissen verfolgen, was du möchtest, und dennoch, wonach du lechzt, kann auf der Ebene des Wissens nicht gefunden werden. Beim Thema der Liebe, zum Beispiel, bedeutet ein Experte sein nicht, dass du mehr liebst als jemand, der nicht die ganze Terminologie beherrscht. Du hast mehr studiert. Du kennst die Wörter. Göttlichkeit ist keine Angelegenheit des Wortschatzes.

Sei unschuldig. Lasse die Vollheit der Göttlichkeit, nicht zu sehr die Suche, dich übernehmen. 'Suchet und ihr werdet finden' meint nicht, es gäbe nichts anderes als Finden. Ihr befindet euch nicht auf einer Jagd. Ihr seid nicht auf einer Fuchsjagd nach der Göttlichkeit. Euer Göttliches Selbst kommt ganz

natürlich zu euch.

Falls ein Arbeiter in einer Goldmine nach Gold gräbt und nur zufrieden ist, wenn er eine riesige Ader entdeckt hat, worauf läuft es dann bei seiner Arbeit hinaus? Dein Leben ist jetzt. Es ist nicht an irgendeinem Tag. Es ist jetzt. Genieße jetzt deine Göttlichkeit. Dass es mehr gibt, ist nicht dafür vorgesehen, für dich eine Quelle der Frustration zu sein.

Bestimmt erkennst du, ohne Göttlichkeit bist du nicht. Bestimmt erkennst du, Göttlichkeit ist nichts, was dir hinzugefügt werden muss. Sie ist bereits die deine. Der Goldklumpen, nach dem du suchst, ist bereits in deinem Herzen. Streichle dann und wann dein Herz und sei deiner Göttlichkeit eingedenk, die bereits dein ist. Sei nicht derart geschäftig, das zu suchen, was du übersehen hast, insofern als es bereits das deine ist.

Es gibt bei der Göttlichkeit keine Schlusssausführung. Es gibt immer mehr. Habt in der Zwischenzeit ein wenig Selbstakzeptanz. Wisst, dasjenige, was in gute Erde gepflanzt wurde, wird wachsen. Ich pflanzte Göttlichkeit in die Gütigkeit eures Herzens. Was Ich pflanze, wird wachsen. Eure Göttlichkeit wächst jetzt. Lasst eure Freude wachsen, während ihr euch durch die Felder des Lebens ausfasert.

Lasst es sein, euch selbst mit jemand anderem zu vergleichen. Geliebte, seid der Suche nach Erleuchtung, so als wäre sie ein Schulabschluss, abhold.

Sucht Mich. Entsinnt euch Meiner. Vergesst in diesem Sinne euch selbst. Findet Mich.

=====

HEAVEN #3129 – 19.6.2009 - Everyday Eternity

## **TÄGLICH EWIGKEIT**

Es gibt Augenblicke, wann es für Uns nichts zu sagen gibt. Wörter sind nicht nötig. Wir sind zufrieden, einfach gemeinsam dazusitzen, gar sozusagen untätig dazusitzen, ohne eine Hinsicht auf die Welt. Welche Träume sind so dringlich, erfüllt zu werden, sobald Wir, der Eine von Uns, dasitzen und Uns an den Händen halten? Alles ist in diesem Augenblick anerkannter Einung ausgesetzt. Wir sind einander so nahe, wie nahe sein kann. Das ist Stille aufs Höchste. Das ist, wann Unsere Herzen sich in einem atemberaubenden Augenblick des Einsseins zusammenscharen. Es gibt nicht einmal mehr eine Frage, nichts zu fragen, nichts mehr zu erfragen, als auf diese Weise dazusitzen, während Unsere Herzen in Liebe miteinander verflochten sind. Was kommt dem gleich, Geliebte, Geliebter? Was gelangt in die Nähe dieses Augenblicks der Einung, die im Grunde genommen Ewigkeit ist? Ein kurzer Blick auf die Ewigkeit ist immer noch Ewigkeit. Ewigkeit ist nicht endlich.

Du magst spüren, dass Ich dich hochhebe, um mit Mir Eins zu werden. Kein Hochheben ist nötig. Dies ist ein alltäglicher Augenblick. Dies ist alltägliche Ewigkeit.

Wenn Wir Arm in Arm sind, welche Sorge kann es dann geben? Wo gibt es etwas, dessentwegen Sorge existiert?

In diesen Augenblicken ist es ausreichend, dass Wir in einer Träumerei zusammensitzen, die über das Denken hinausgeht. Wir sind jenseits des Gedankens, Geliebte, Geliebter. Wir denken nicht über etwas nach, denn WIR SIND. Wir existieren, und das ist genug. Keine weitere Erkundung ist nötig. Und was sonst gibt es überhaupt, um es zu erkennen? Wir sind ein Magnet der Liebe, und nichts als Liebe. Wir schwimmen in einer Lagune der Liebe. Wir flezen in einer Lagune der Liebe.

Unsere Herzen verschmelzen im Einssein. Unsere verschmelzenden Herzen quellen über, und alle Herzen werden von dieser Gediegenheit der Nichtsheit erfüllt, die Herz-erfüllend ist. Wo Wir uns niederlassen, dort gibt es ein Crescendo der Stille. Die Stille holt alles andere ein. Es gibt nichts, um sie zu überraschen. In der Tiefe des Teiches Unseres Stillen Einsseins gibt es nichts anderes als die Stille des Einsseins. Die Stille macht kein Geräusch. Die Stille trommelt jedes Geräusch hinaus.

Ich möchte gerne 3 Hoch's auf Unser Einssein ausbringen, jedoch sind Wir in diesem unabweisbaren Einssein derart absorbiert, dass nichts gesagt werden braucht. In Unserem Einssein des Seiens befinden Wir uns jenseits von Hochleben lassen. Welches Hoch ist da auszubringen, sobald Wir in der Stille Unserer Liebe untergetaucht sind? Welche Stimme kann da reden?

Und so verschmelzen Wir in Unserem Einssein, und Wir sind in Unserem Einssein stille. Man könnte sagen, Wir verdichten in jedem Augenblick dieser köstlichen Stille, und doch, da Wir in der Vollheit der Stille eingetaucht sind, gibt es nichts zusammenzudrücken. Wir liegen auf einem Floß der Stille. Es gibt nichts anderes als diese ruhevollende Stille. Nichts kommt dem nahe. Einzig Nähe ist, und es gibt kein weiter weg davon. Es gibt kein auseinander. Es gibt Einssein. Alles, was nicht Einssein ist, ist nicht.

Das ist der Wahre Zustand der Existenz. Ob nun dieses Einsseins gewahr oder nicht, Wir sind dieses Einssein. Etwas anderes können Wir nicht sein. Unsere Gemüter können in eine Art gespreizte Träumerei hinein abwandern, wo im Denken das Eins zu zweien oder dreien oder zu jedweder anderen Mannigfaltigkeit an ausgreifenden Ziffern wird. Diese Ausweitung des Denkens wurde als das Leben auf der Erde bezeichnet. Gedanken können dorthin gehen, wohin sie mögen, indessen Gedanken bloß Gedanken sind. Wir existieren jenseits des Denkens.

Ich sage fortlaufend Wir, damit ihr erkennt, dass Ich das einschließe, was ihr als euch denkt. Ihr seid keine Nachzügler. Es gibt keine Nachzügler. Es gibt einzig Gedanken an Nachzügler sein. Ihr seid in Meinen gleichen Atemzug mit eingeschlossen. Es gibt kein draußen. Es gibt einzig drinnen, indes, während es kein draußen gibt, gibt es genauso wenig drinnen. Alles, was existieren kann, ist Einssein. Einssein ist all das, was ist, diese wundersame Vollheit des Einsseins, von dem Wir nicht abweichen können, von dem eine Abweichung bloß gedacht und eingebildet zu werden vermag.

=====

HEAVEN #3130 – 20.6.2009 - On the Ocean of Life

## **AUF DEM OZEAN DES LEBENS**

Mit jedem Atemzug, den ihr nehmt, zieht ihr einen Atemzug des Lebens ein. Ihr atmet Luft ein, indes ist es Leben, was ihr in Wahrheit einatmet. Wir sprechen vom Leben, von diesem Geschenk des Lebens. Denkt daran, wessen ihr teilhaftig seid, Geliebte. Ihr nehmt an der Herrlichkeit des Lebens teil. Das ist ein einmaliges Dargebot in dieser Lebzeit. Diesem Dargebot kommt kein anderes gleich. Zieht in dieser

Lebenszeit Nutzen aus dem Leben.

Ich habe den Vorschlag unterbreitet, ihr möchtet das Leben nicht so ernst nehmen. Gleichzeitig soll das Leben nicht frivol genommen werden. Es verdient mehr als ein Gekichere. Es verdient genauso mehr als ein Schulterzucken. Es verdient mehr als ein schweres Herz. Es verdient mehr als vortäuschen. Es verdient Freude.

Indes denkt nicht an das Leben als ein Unterfangen. Denkt an es, als befändet ihr euch auf einem Kreuzfahrtschiff. Jeder spielt seinen Part auf diesem Schiff. Sogar die Passagiere. Sie bezahlen für die Kreuzfahrt in Geld. Sie bieten sich selbst dar, um unterhalten zu werden. Und gleichwohl zahlt ein jeder auf Deck für die Kreuzfahrt mittels seiner Präsenz und seines Dienstes. Ein jeder hat in Wirklichkeit an der gleichen Rolle teil. Diese Rolle lautet, sich zu erfreuen. Was immer deine spezifischen Verantwortlichkeiten sind, du befindest dich auf dem Schiff, um dich zu erfreuen. Sei es, du bist der Kapitän, ein Steward, ein blinder Passagier, derjenige, der das Deck schrubbt, der Koch, ein Pirat, der jüngste oder der älteste Passagier auf dem Schiff, ein Taschendieb im Schiffsgefängnis, ein Fotograf, ein Tänzer oder Sänger im Chor – für sie alle gilt das. Dessen ungeachtet, euer hauptsächlicher Zweck ist es, zu genießen, und Freude auszugeben.

Das ist einfach genug, oder etwa nicht? Ist es derart schwer? erinnert euch dann und wann daran. erinnert euch, weswegen ihr hier seid.

Wenn ihr euch dabei entdeckt, wie ihr das Leben sehr, sehr ernst nehmt, dann lächelt. Lasst euer Lächeln ein Signal sein, um zur Freude zurückzukehren. Sobald ihr Andere seht, die sich nicht freuen, gebt ihnen ein Lächeln. Euer Lächeln könnte den ganzen Tag dieses Menschen herumdrehen, und den euren dazuhin. In aller Bestimmtheit, ihr werdet Mich widerspiegeln.

Möchtet ihr nicht gerne jemand sein, der Freude gibt? Das ist nicht ganz das gleiche wie ein Jecke oder Spaßmacher sein. Wovon Ich rede, darin liegt keine Anstrengung. Ich bitte euch nicht um einen Anschein an Stimmung. Ich bitte euch um das Reale. Lasst euch selbst Freude haben.

Nehmt Freude entgegen. Habt Freude.

Vielleicht mögt ihr tanzen. Vielleicht mögt ihr den Mond anschauen. Vielleicht mögt ihr ein Buch lesen. Vielleicht mögt ihr von Angesicht zu Angesicht reden. Was immer euch Freude überreicht, zieht einen Nutzen für euch aus ihr. Geliebte, ihr habt keinen Auftritt. Ihr lebt. Ihr seid auf dem Ozean des Lebens voller Leben. Haltet unentwegt den Kurs.

Gleich wie hoch die Wellen gehen oder was an Sturm aufkommen mag, haltet unentwegt den Kurs. Euer Ruder lautet Freude. Der stete Kurs, den ihr einstelltet, lautet Freude. Lasst die Freude zu. Lasst die Freude mit euch einhergehen.

Ich, Geliebte, bin euer Gefährte. Falls ihr der Kapitän seid, bin Ich euer Arbeitskamerad. Falls ihr der Passagier seid, bin Ich euer Freund. Gleich, in welchem Erscheinungsbild ihr auftrittet, Ich bin euer Gefährte. Ich bin euer Gefährte für das Leben. Ich bin durch dick und dünn bei euch. Seid ebenfalls bei euch selbst.

Seid authentisch. Wenn ihr unglücklich seid, seid ihr nicht authentisch. Ihr habt euch auf einen Umweg begeben. Ihr versucht euch in der Rolle des Tragödienspielers. Sofern ihr in jeder Minute lacht, seid ihr ebenfalls nicht authentisch. Ihr versucht euch wohl in der Rolle von jemandem, der in jedem Augenblick das Glückliche personifiziert. Spielt keine Rolle, Geliebte. Seid voller Freude. Habt Freude und gebt sie.

=====

HEAVEN #3131 – 21.6.2009 - Cinderalla's Carriage

### **ASCHENPUTTELS KUTSCHE**

Was macht für euch einen glänzenden Tag aus? Nicht Passivität, Geliebte. Noch auch habt ihr euch mit eurem Tag in den Haaren zu liegen. Ihr könnt hinausgehen und eurem Tag begegnen. Ihr könnt ihm die Hand geben und mit ihm eine Sternentour beginnen. Er wird wie die Kutsche von Aschenputtel sein. Er wird euch, wohin ihr immer möchtet, bringen, doch punkt 12 Uhr Mitternacht verlässt er euch. Für die folgenden Stunden aber sind die Kutsche und die Zunftsleute die deinen. Diese Kutsche wird dich zu dem Ball fahren, wo du dem Prinzen begegnen wirst. Sie wird dich einfach überall hin bringen, wohin du möchtest.

Setze dich in der Kutsche aufrecht hin. Sitze nicht lässig da. Setze dich aufrecht hin, damit du sicher sein kannst, alle Ansichten zu sehen, an denen du vorbeifährst. Fasse den Blick nach vorne in der Kutsche, wo ein Ausblick vor dir liegt. Schau, wenn du es möchtest, von der einen Seite zur anderen, schau jedoch nicht nach hinten. Vor dir liegt die Einwirkung.

Mit Sicherheit kann der Prinz, mit dem du getanzt hast, an dem einen oder anderen Tag herauskommen und sich nach dir umsehen, und er kann dich finden. Dein Tag und sein Tag sind im Leben ein Verlöbnis. Tage plumpsen in den Tag eines Anderen. Ein Tag ist in Wahrheit ein Tag für alle.

Und, ja, es gibt das Wetter. Es gibt schmutzige Tage und sonnige Tage. Es gibt allerhand Tage, so wie es allerhand Kutschen gibt, in denen du reisen kannst. Einerlei, wie schlecht die Kutsche ist, sie kann schön sein, denn du fährst in ihr. Sie kann weich oder holprig sein, und du fährst in ihr.

Sieh die Kutsche des Tages, mit der du fährst, wie ein Pferd, auf dem du reitest. Wie du das reitest, hat etwas damit zu tun, wie das Pferd trottet oder galoppiert oder auf dich wartet. Dein Stil heute hat eine Auswirkung auf das Pferd, was du reitest.

Du hast nicht mit der Peitsche zu knallen, aber du spielst einen aktiven Part.

Ich denke, du kannst nie einen Tag allzu sehr wertschätzen. Er kommt loyal zu dir und präsentiert sich dir selbst. Er gibt sich dir. Er bietet sich dir dar. Selbst dann, wenn du nicht die Wahl triffst, auszugehen, ist der Tag immer noch bei dir. Das macht dem Tag nichts. Indes erbringt es dir einen Unterschied.

Du hast Tage abgezählt, und du hast über sie reflektiert.

Du bist schnell gegangen, und du bist langsam gegangen, und dennoch präsentiert sich ein Tag zu jeder Zeit und sagt: „Wohin möchtest du gehen? Wohin möchtest du, dass ich dich bringe? Wie möchtest

du mich heute? Schlicht oder voll? Gelassen oder rennend?“

Der Tag sagt zu dir: „Ich kann dir einfach das sein, was du möchtest, dass ich es bin. Und falls es für mich heute nicht klappt, wird mein Gegenpart, das Morgen, übernehmen und unseren Ritt um den Park zuende bringen. Lasst uns also weiter vorangehen, und schauen, was du aus mir machen kannst. Ich glaube tatsächlich, dass du unseren Kurs bestimmst. Ich mache mich wie ein zuvorkommender Liebhaber aus dem Staub, unterdessen ich zur gleichen Zeit deinem Geheiß folge. Ich lese in deinen Augen, was wir deinem Wunsch gemäß werden mögen und wohin du dich gerne durch mich genommen wissen möchtest. Ich bin zu deinen Diensten, und bin da, um deinen Bitten nachzukommen. Du kannst mich umgestalten. Du kannst aus mir das machen, was ich nie zuvor war. Und gleichwohl habe ich genauso meine eigene Vitalität.

Und an jedem Tag, wie ein Uhrwerk, kehre ich zu dem Bett zurück, aus dem du aufgestanden bist, oder zu einem neuen Bett, ungeachtet dessen – ich bin immer rechtzeitig da. Ich gehe selbst im Passgang. Du und ich enden gemeinsam. Wir fangen gemeinsam an, und wir kehren gemeinsam zurück. Und niemals haben wir zwei Tage von uns genau gleich gesehen. Ich bin wie das Leben selbst, voller Mannigfaltigkeit und Lebhaftigkeit, und desgleichen mitsamt allerhand Wahlmöglichkeiten. Ich nehme dich rund um den Block, oder ich möchte mit dir zu fernen Ländern laufen. Stets bin ich bei dir, und stets baue ich dich aus.

Wohin sollen wir heute gehen? Und wie weit möchtest du gerne gehen?“

=====

HEAVEN #3132 – 22.6.2009 - The Bearer of Love

## **DER TRÄGER VON LIEBE**

Die Liebe in der Welt wird als etwas Endliches angesehen. Man sieht sie mit einem Anfang und allzu oft mit einem Ende versehen. Das Verb lieben hat ein Präsens, hat Vergangenheit und Futur mitsamt weiteren Umwandlungen, und doch entkommt die Liebe selbst keiner Welt der Zeit. Das Getrapse kleiner Füße ist nicht das gleiche wie die Füße selbst. Das Getrapse kann pausieren, und doch sind die Füße immer noch da.

Wir können Liebe mit Musik vergleichen. Musik wird gespielt, und wenn das Orchester aufhört zu spielen, kann die Musik immer noch gehört werden, auch wenn die Instrumente still sind. Die Musik wird innen gehört. Sie war immerzu innen. Das Äußere ist eine Interimszeit, im Inneren war die Musik allerdings stets.

Ein Besucher sucht dich in deinem Haus auf, und ein Besucher geht wieder von ihm weg, die Liebe jedoch ist weitaus mehr als ein Besucher, der kommt und geht.

Ich verstehe, Liebe erscheint euch wie ein zeitweiliger Besuch, vielleicht wie ein Gast, der aufsteht und sich in aller Eile verabschiedet, oder wie jemand, der länger bleibt, als du es möchtest.

Die Liebe in der Welt hat dich enttäuscht, und dennoch ist Liebe nicht das, was kommt und geht. Liebe

variiert in Wirklichkeit nicht. Liebe geht nicht hoch und runter.

Liebe ist die Bühne, auf der du auftrittst. Sie ist ganz entschieden deine Plattform.

Wir können Liebe mit einem Geldbeutel voller Geld vergleichen. Du langst in ihn hinein, und du teilst aus. Du gibst etwas Geld aus. Du nimmst etwas Geld ein. Und dennoch hast du einen unwandelbaren Geldbeutel voller Reichtum. Dein Beutel der Liebe ist voll, ob er sich nun in deiner Tasche oder irgendwo in einer Schublade befindet. Liebe ist weder an einen Ort eingeschränkt, noch kann sie kleiner sein. Liebe ist ihre eigene ihr innewohnende Größe.

Du hast ein Herz voller Liebe. Bei der einen Gelegenheit gibst du sie aus, und bei der anderen erntest du Liebe. Nicht anders – Liebe ist eine Konstante. Sie ist etwas Gegebenes. Weil Liebe gelegentlich verborgen ist, bedeutet nicht, dass Liebe irgendwohin fortgegangen ist. Wohin kann Liebe gehen, Geliebte? Liebe ist die Substanz des Lebens selbst. Sobald ein Körper, der Liebe beherbergt, davonzieht, ist die Liebe nicht vorbei. Liebe bleibt, und sie begleitet auch den Träger der Liebe. Es gibt für die Liebe keinen Ort, um dorthin zu gehen, unterdessen sie allüberall ist.

Liebe ist wie Luft. Du kannst sie ein- und ausatmen, und dennoch ist immerzu Luft da. Und die gleiche Luft wird durch alle geatmet. Luft ist nicht knapp an Vorrat. Und niemand besitzt die Luft. Luft ist für alle, und Liebe ist für alle. Und Liebe kommt von überall her. Und Liebe geht überall hin.

Selbst wenn ein Ventilator dir Luft zuführt, ist es nicht deine Luft. Es mag sein, du wirst durch die Bewegung des Ventilators gekühlt, und doch ist die Luft nicht dein eigen. Du gibst im Grunde Luft nicht, noch auch nimmst du sie dir eigentlich.

Liebe kann eigentlich in deine Hand nicht hinein passen. Sie kann nicht einmal in dein Herz hinein passen. Liebe durchbricht alle Grenzen. Wahr ist, sobald es sich auf Liebe beläuft, gibt es keine Grenzen, die zu durchbrechen sind. Liebe ist kein Süßigkeitenriegel, den man in zwei Teile brechen kann. Liebe kann geteilt, jedoch nicht in Teile zerbrochen werden. Es gibt keine Anteile, sobald es sich auf Liebe beläuft.

Liebe kann weder abgezählt, noch muss sie jemals als zu gering eingeschätzt werden. Du hast sie nicht im Besitz, jedoch hast du sie. Sie ist die wundersamste Sache, die du hast, und doch besitzt du sie nicht. Alle Liebe ist Mein, Geliebte, und Ich habe sie euch hinterlassen. Liebe hat so viel Treibmittel, sie ist sich selbst fortführend. Sobald es sich auf Liebe beläuft, gibt es kein mehr und kein weniger. Liebe ist Liebe, und Liebe ist, und ihr seid die Beförderer von ihr.

=====

HEAVEN #3133 – 23.6.2009 - Niagara Falls

## **NIAGARA-FÄLLE**

Der Strom des Lebens zieht und schiebt in zahlreiche Richtungen, und doch gibt es eine einzige Gezeitenströmung, und in ihr bist du überschwemmt. Es ist unumgebar, du überschlägst dich zu Mir. Du kannst deine Füße hinter dir her ziehen. Du kannst rückwärtsgehen. Du kannst dich an einen Pfosten

festbinden, und dennoch bist du unvermeidlich in dem Strom der Liebe gefangen, der fließt, und der zu Mir fließt. Liebe entkommt Mir, und sie fließt zu Mir. Du fließt zu Mir. Und das ist alles, was es einem Kind von Mir zu tun gilt. Etwas anderes gibt es nicht.

Welches Format du auch hast, worin deine Beauftragung im Leben auch besteht, du fließt zu Mir. Ja, du magst gar zu Mir fliegen. In einem geschwinden Augenblick – und du bist hier. Natürlich besteht einzig in eurem Gewahrsein, dass ihr irgendwohin zu gehen hättet, oder dass dies innerhalb einer bestimmten Zeit zu tun sei. Zeit existiert nicht. Alleinig Zeitlosigkeit existiert. Ihr seid bereits sicher und voll und ganz hier bei Mir. Ihr könnt euch vorstellen, dass ihr irgendwo anders seid oder dass irgendwo anders überhaupt existiere. Was für eine Einbildung ihr doch habt, und doch könnt ihr euch nicht recht vorstellen, was ihr euch nicht vorstellen könnt. Ihr stellt euch allerhand Dinge vor, und gleichwohl werdet ihr womöglich die Eine Wahrheit dieser vorgestellten Reise, auf der ihr euch befindet, verfehlen. Ihr denkt womöglich, ihr habt noch nicht einmal eure Zehen nass bekommen, unterdessen ihr bereits in Meinem Herz der Liebe eingetaucht seid.

Tatsache ist – nichts existiert als diese Niagarafälle, die ihr Stufe um Stufe hinunter fällt. Allerdings existieren natürlich weder hoch noch hinunter ebenfalls nicht. Es gibt keine Richtung, um dorthin zu strömen, und doch verbringen euch die Fälle und die Wellen und die Bewegungslosigkeit eben in diesem Augenblick zu Mir. Ihr kommt herunter gepurzelt oder hoch geschwebt, und all das ist das gleiche.

Es geht nicht um einen Sprung, den ihr zu nehmen habt. Oder, falls es ein Sprung wäre, seid ihr bereits glücklich gesprungen und eben in Meinem Herz angelandet. Die Wahrheit heißt, ihr seid nie von ihm abgeirrt.

Ihr hattet eine Träumerei einen Augenblick lang. Eure Einbildung nahm Höhe auf, und ihr habt euch eingebildet, ihr befändet euch irgendwo, unterdessen es kein irgendwo gibt, um dort zu sein. Ihr dachtet, ihr wärt in Bewegung. Ihr dachtet, ihr hättet den Himmel aufgegeben. Was für eine Einbildungskraft ihr doch habt. Was für eine stupende Einbildungskraft.

Ihr stellt euch vor, dass ihr an etwas festzuhalten habt, unterdessen es nichts gibt, an dem man sich festhalten kann. Ihr habt Angst, euch nicht festzuhalten, selbst dann, wenn es nichts gibt, um sich daran festzuhalten. Ihr möchtet gerne einen Gurt, um euch daran festzuhalten, so, als fahrt ihr auf der Autobahn oder auf der Hochbahn. Die Wahrheit ist, ihr befindet euch unerschütterlich bei Mir. Falls ihr euch an etwas festhalten müsst, haltet euch an diesen Gedanken fest und lasst ihn niemals los.

„Ich bin unerschütterlich bei Gott. Er hält mich sicher in Seinem Herzen. Ich lebe in Gottes Herz. Und ich bin irgendwie, zur selben eingebildeten Zeit, ein Abgesandter Seines Herzens. Ich lehne mich in Gottes Herz hinein, während ich glaube, ich reise im Universum herum. Ich glaube, es gibt ein Universum, um darin zu reisen. In der Zwischenzeit tut sich ein Jeder, den ich kenne, in diesem Wunder des Lebens mit mir zusammen. Das Leben auf der Erde oder auf jeder Galaxie scheint so real zu sein. Es fühlt sich so fundamental an. Selbstverständlich, Gott ist die Basis, nicht die Erde, auf der ich mir einbilde zu stehen. Gottes Herz ist die Basis, nicht das meine. Mein Herz braucht keine Hege. Mein Geist braucht das. Mein Geist ist ein Geschichtenerzähler. Mein Geist erfindet eine Geschichte, und ich denke, die Geschichte sei wahr, weil sie so lange durch meinen Geist gerast ist.“

Geliebte, eure echte Geschichte ist niedergeschrieben worden. Ich möchte sie euch nun vorlesen. Eure echte Geschichte lautet, dass ihr jetzt hier in Meinem Herzen seid und niemals irgendwo sonst. Es gibt

kein irgendwo sonst. Ihr seid hier. Das ist die ganze Geschichte.

=====

HEAVEN #3134 – 24.6.2009 - A Pilgrimage Called Life

### **EINE PILGERREISE NAMENS LEBEN**

Guten Morgen, Geliebte. Ich bin in eurer Gegenwart, und Ich bin euch zu Diensten. Wem zu Diensten sollte Ich wohl sein, falls nicht euch?

Das bedeutet nicht, dass Ich immer auf euer Geheiß bin, was ihr gerne durch Mich getan haben mögt. Wenn euch euer Eis herunterfällt, hebe Ich es nicht auf. Wenn ihr euer Knie anschlagt, habt ihr eine Schürfwunde. Ich mache das Hinfallen nicht rückgängig. Ich küsse jedoch euer Knie, und Ich plane, dass ihr bei anderen Gelegenheiten weitaus mehr Genuss finden werdet als Hinfallen.

Trotzdem, weswegen nicht alles genießen, was einem zufällt? Genießen ist nicht genau das Wort, was Ich möchte, obschon es nahe dran ist, wie Ich es eben schaffe. Wir sprechen über das Leben, Geliebte. Bekommt das Meiste aus ihm. Selbst beim Schmerz - na gut, ihr werdet euch wohl nicht so richtig an ihm erfreuen, jedoch lässt er euch bestimmt in Erfahrung bringen, dass ihr lebendig seid. Entwringt dem Leben alles an Leben, was ihr bekommen könnt. Erlebt das Leben, und geht mit ihm entlang. Lasst euch nicht durch das stören, bei dem ihr ziemlich viel dagegen habt.

Ihr mögt denken, ihr habt den Tiefststand erreicht, jedoch, Geliebte, es gibt keinen Tiefststand zu erreichen, genauso wenig wie es einen Gipfel gibt. Es gibt immer höher. Es gibt keine Grenzen. Es gibt keine Begrenzungen. Es gibt ebenfalls nichts, was euch auf den Schmerz begrenzt, selbst dann, wenn ihr euch in Schmerzen befindet. Es gibt nichts, was euch auf das Leiden beschränkt, selbst dann, während ihr leidet.

Seht das Leben als eine Mahlzeit. Ihr setzt euch zu ihr. Es mag sein, euch wird nicht euer Lieblingsessen aufgetischt, und doch werdet ihr verköstigt. Also esst demnach. Freut euch an dem Essen vor euch. Seid froh über das Leben vor euch. Selbst wenn das Leben unergötzlich zu sein scheint, seid gleichwohl für es. Selbst dann, wenn ihr ins Gefängnis abgeführt werdet, erfahrt ihr das Leben.

Geliebte, ihr befindet euch auf einer Pilgerreise. Eine Pilgerreise ist etwas Wundervolles. Die Pilgerfahrt, auf der ihr euch befindet, nennt man Leben. Ein Hurra auf das Leben! Lang möge es leben.

Erheische gar Schönheit darin, was du nicht als schön siehst. Was du erlebst, mag quälend sein. Es kann gar quälend schön sein.

Du bist derjenige, der Erfahrungen einfährt. Das ist es, was ein Menschenseinswesen ist. Du bist ein Erfahrer. Du bist ebenfalls ein Geber, und du bist ebenfalls ein Empfänger. Nehmt Erfahrung entgegen, Geliebte, und wisst, dass ihr aus einer jeden Erfahrung heraus wachst. Ihr seid nicht die gleichen, die ihr gestern wart. Seid, wie ihr heute seid. Seid die Vollheit daraus. Seid die Vollheit, die Ich BIN.

Rennt heute mit Mir fort. Lasst uns ‚skip-to-my-lou‘. [Anm.: *Ein volkstümliches Kinderlied. Lt. Wikipedia ... Skip to My (The) Lou war ein populärer Tanz, einander den Partner abspenstig zu machen; er stammt aus den Zeiten zwischen und während den amerikanischen Kriegen. Instrumente, insbesondere die Fiddle, waren verpönt, infolgedessen hatten die Tänzer ihre eigene Musik durch Klatschen und Singen beizubringen. Paare tanzten um einen alleinstehenden Mann, der sang: „Ich habe meine Gefährtin verloren, was soll ich tun“.* Zu einem bestimmten Zeitpunkt im Text wird er die Partnerin eines tanzenden Mannes „stehlen“, während er singt: „Ich werde eine andere schönere finden als dich“. Der verdrängte Mann begibt sich dann in die Kreismitte. - „Lou“ ist offenbar eine Wortumbildung von „loo“, dem schottischen Wort für Liebe. - ThB] Erhebt euch aus eurem Krankenlager, Geliebte. Ihr gehört dort nicht hin. Ihr habt eine grenzenlose Welt vor euch, und eine Reise, auf die ihr euch begeben. Seid um 8:00 Uhr morgens fertig. Seid fertig, um auf das Gaspedal zu treten, und empfangt eine Botschaft, die weit über das hinaus reicht, was ihr bereits wisst.

Jeder Mensch und jedes Ereignis im Leben sind eine Erfahrung, und eine Erfahrung zu eurem Guten. Selbstverständlich ist eine Erfahrung das, was ihr aus ihr macht.

Erinnert ihr euch an die Geschichte von dem lahmen Jungen, der nicht fortlaufen konnte? Er lernte es, sich den Begegnungen im Leben zu stellen.

Gegebenheiten mögen schwer zu nehmen sein. Sie mögen euch zum Weinen bringen, jedoch sind selbst eure Tränen zu eurem Nutzen hier. Lasst sie das fortwaschen, was sie fortwaschen mögen. Gar wenn euer Körper auf das Bett festgelegt ist, bekommt euer Herz und euren Geist aus dem Bett heraus, Geliebte. Ihr mögt durchaus die Inspiration für jemanden sein. Mit Sicherheit werden sich Menschen nach euch ausrichten. Seid ein Vorbild dafür, was ihr sein wollt. Es handelt sich nicht um eine Vortäuschung oder um ein Entsagen. Es geht darum, das zu tun, was ihr tun könnt.

Betrachtet ein jedes Vorkommnis und einen jeden Menschen als einen Freund. Habt keine Gegner. Bekommt allen Saft, den es heraus zu bekommen gibt, selbst davon, wo der Anschein dafür spricht, dass überhaupt nichts Förderliches zuhanden sei. Was wäre, falls alles, was passiert, zu eurem Nutzen wäre? Was wäre, wenn ebendies der Fall ist?

=====

HEAVEN #3135 – 25.6.2009 - What a Wondrous Thing Is This Love

## **WELCH EINE WUNDERSAME SACHE IST DOCH DIESE LIEBE**

Ich lege Meine Finger unter dein Kinn und hebe dein Gesicht zum Meinen hoch. Wir blicken einander an. Du bist Mein Augapfel.

Geliebte, schaut in Meine Augen der Liebe, und erkennt die Liebe, in der Ich euch halte. Was können Meine Augen anderes sehen als das Licht der Liebe? Und was könnt ihr anderes sein als das Licht Meiner Liebe? Wenn ihr zu Mir hoch schaut und alle Liebe im Himmel und auf der Erde seht, was seht ihr dann anderes als eure eigenen Augen und all die entflammte Liebe, die eure Augen innehalten? Was Ich auf eure Augen zu spiegele, spiegelt sich zu Mir zurück. Wer kann sagen, was eure Augen und was Meine Augen sind, und was ist es von Belang, wer hierbei eine Eigentümerschaft erhebt? Was Wir gemeinsam

haben, ist größer als jedwedem fernere Ausgewiesene des einen oder anderen in der Welt.

Was gibt es im Himmel oder auf der Erde anderes als Liebe zu sehen?

Wenn du dir deinen Garten anschaust, was schaust du an? Worüber äüßerst du dich? Woran erfreust du dich? Zollt den Blumen Aufmerksamkeit, Geliebte, damit sie wachsen.

Die Würmer und Unkräuter sind ebenfalls eine Wohltat. Sie haben ihre Arbeit zu verrichten. Segnet die Würmer und Wildkräuter genauso, wie ihr euch um euren Garten kümmert. Reißt die Wildkräuter heraus, wenn ihr mögt, und segnet sie gleichfalls. Lasst die Würmer und die Kräuter euren Boden segnen, denn sie lockern und nähren den Boden, aus dem die Blumen wachsen. Seht in der Zwischenzeit den Blumen zu, wie sie aufblühen. Seht, wie sie sich Himmelwärts recken.

Habt ihr bemerkt, dass das gesamte Universum sich zur Sonne hin streckt? Ihr seid Teil des Universums. Ihr langt nach der Sonne.

Und so hebe Ich euer Gesicht zu dem Meinen hoch, und Wir schauen einander in die Augen. Was kommt diesem Austausch an Energie gleich? Was kommt dem überhaupt nahe? Was möchtet ihr mehr?

Haltet eure Augen auf Mir fest, genauso wie es eure geliebten Pflanzen tun. Wachst nach oben, wie sie es machen. Wachst zu Mir. Ihr seid bereits gewachsen, und nun seht ihr das. Nun seht ihr euch selbst, wie ihr in Meine Augen schaut. Ist nicht all die Liebe staunenswert, die Unsere Augen enthalten und die Unsere Augen offenbaren und Unsere Augen in Empfang nehmen? Was Wundersames ist doch diese Liebe, die zwischen Uns herrscht, scheinbar zwischen Uns.

Ich sage zwischen, jedoch weiß Ich voll und ganz, dass Uns nichts in den Weg zu kommen vermag. Es gibt nichts zwischen Uns, mit der einen Ausnahme, diesen Fluss der Liebe, der in einem einzigen riesigen endlosen Austausch dahinfließt. Wie kann es da etwas geben, was dazwischen kommt, sobald derjenige, der schaut, der gleiche ist, wie derjenige, der angeschaut wird. Ihr seid das Ass, was ihr aus einem Kartenstapel herausgelesen habt. Ihr seid alles, was Ich betrachte, und Ich betrachte euch.

Sobald ihr Rosenknospen sammelt, sammelt ihr euch selbst. Ihr erkennt Schönheit, sobald ihr sie sieht. Anerkennt nunmehr die Schönheit von euch selbst. Ich spreche von der Schönheit, die ihr in euch selbst überseht. Ihr habt Scheuklappen getragen; nehmt sie ab.

Kümmert euch nicht um eure Schwächen. Ein jeder auf der Erde hat sie. Und ein jeder auf der Erde hat ebenso unübertreffliche Schönheit, überwältigende Schönheit, die herzenstief ist. Mich kümmert es nicht, wie oft ihr bei einem Test durchgefallen seid. Ich mache Mir nichts aus der Schattenseite, die ihr seht. Ich kümmere Mich um euch, und Ich sehe euch. Ich sehe euch als Mein Selbst. Wo immer Ich hinschaue, Ich sehe Mich Selbst. Ich bin Allüberall. Ganz bestimmt bin Ich inwendig in euch.

=====

HEAVEN #3136 – 26.6.2009 - Heaven Guaranteed

## HIMMEL UNTER GARANTIE

Gepflogenheiten entstammen der Vergangenheit, das versteht ihr. Eine von ihnen ist das Analysieren. Die Analyse befindet sich auf einer bestimmten Ebene. Es ist die Oberflächen-Ebene. Wir können sagen, Analyse ist ein Spiel. Mit Sicherheit ist sie ein Spiel, was ihr spielt, sobald ihr versucht, Mich zu analysieren. Die Analyse unternimmt einen Anlauf, Meine Gedanken in getrennte Teile aufzubrechen, und hernach ein Gedankengebäude daraus zu errichten. Die Analyse schaut sich nach einer Abfolge um. Sie schaut sich nach einer übersichtlich angeordneten Ursache und Wirkung um. Die Analyse versucht, eine Antwort zu finden, und dennoch, sie ist stets infrage stellend.

Beim Analysieren des Göttlichen seid ihr bemüht, eine gehörige Ursache und Wirkung herauszufinden, um den Himmel und Mich präzise anzuzeigen. Die Welt war voll von Ursache und Wirkung. „Seid gut, und ihr werdet in den Himmel gelangen. Es ist besser, ihr seid gut, dann wird der Nikolaus zu euch nachhause kommen.“

Ich garantiere euch den Himmel. Wie könnt ihr das analysieren? Wie könnt ihr das reduzieren, was bereits das Einfachste unter dem Einfacheren ist?

Ich sortiere Menschen nicht. Noch auch suche Ich Gründe und Rechtfertigungen dafür auf, was Ich tue. Ich treffe keine Unterscheidungen. Ich sitze nicht zu Gericht. Es ist automatisch, dass ein jeder in den Himmel kommt. Wie könnte es bloß anders sein? Möchtet ihr Mich gerne zu einem Gott der Aburteilung machen? Aus der logischen Sicht der Welt her ist es nicht logisch, einen jeden in den Himmel hineinzulassen. Euer logisch trainierter Verstand möchte sagen, dass Etliche draußen bleiben sollten.

Lieben ist nicht vereiteln. Es ist schön, dass Jeder in den Himmel kommt. Ihr mögt an Bestrafung glauben, Ich aber nicht.

Ihr möchtet sodann sagen, worum geht es dann dabei, was ihr gut nennt, wenn ihr nicht vor denen dran seid, die wohl nicht so gut wie ihr sind? Ihr könntet sagen: „Das ist unfair.“

Geliebte, vom allerersten Anfang an habt ihr den Himmel verdient. Möchtet ihr tatsächlich der einzige im Himmel sein? Möchtet ihr gerne, dass zum Himmel kommen ein Wettbewerb ist, dass es nichts Gegebenes ist?

Gebt die Liebe um ihrer selbst willen und nicht für ein Klopfen auf die Schultern. Es gibt keinen Auswahlprozess. Ich bitte euch, Liebe zu geben, selbst jenen, die dem Anschein nach der Liebe ledig sind, und die nicht so viel zu geben zu haben scheinen wie ihr. Würde Ich weniger geben? Wofür ist Liebe, Geliebte? Sie ist dafür da, genutzt zu werden, nicht zurückgehalten zu werden. Ihr erhebt Einwände gegen Verbrechen, wäre es indes nicht kriminell, irgendjemand aus dem Himmel fernzuhalten?

Wer hat den Himmel mehr nötig? Ist es du, der du Liebe gibst, oder jemand, der dem Anschein nach keine hat oder der wenig Liebe zu geben hat?

Was ist Analyse, Geliebte? Ein Mittel, um zu rechtfertigen oder um anzufechten. Es ist ein durch Menschen gemachtes Mittel. Natürlich, macht weiter so und analysiert Metalle. Analysiert Probleme und löst sie. Ich bin problemfrei. Wieso Mich analysieren? Wieso den Himmel analysieren?

Ich bitte euch, zu Mir zu kommen. Was gibt es da zu analysieren? Was gibt es da, was ihr zu verstehen habt? Himmel und Erde sind wie zwei verschiedene Sprachen. Sobald ihr den Himmel analysiert und versucht, ihn in weltliche Begriffe einzubringen, ist das das gleiche, wie wenn ihr fragt: „Wieso folgt die baskische Sprache nicht den Regeln der englischen und chinesischen Sprache?“

Schaut, genießt einfach die baskische, englische, chinesische und alle schönen Sprachen. Erfreut euch aus dem gleichen Grund schier am Himmel, an Mir und an der Erde.

Wenn Liebe da ist, um zu scheinen, was gibt es da zu fragen? Welche Formel hat geschaffen oder umstrukturiert zu werden?

Sobald ihr analysiert, versucht ihr, einen viereckigen Holzdübel in ein rundes Loch passend hinein zu schlagen. Ihr versucht, etwas in das einzupassen, was ihr bereits wisst. Wäre es nicht besser, über das hinauszugehen, was ihr bereits wisst? Was denn soll die Sache sein bei dem Ansinnen, etwas entlang einer beschränkten Wahrnehmung aufzureihen?

=====

HEAVEN #3137 – 27.6.2009 - From Whom All Blossoms Come

## **WOHER ALLE BLÜTEN KOMMEN**

Jeder Augenblick ist wie ein unbewegtes Foto. Allerdings ist in jenem Areal, was man Zeit nennt, nichts unbewegt.

Wenn du aus dem Fenster schaust und du siehst die Stille der Bäume, ist das wie ein Pst!, was auf die Erde herunter gefallen ist. Wie schön sind die Frühjahrsblüten an den Bäumen, bei denen sie hervorbersten. Die Bäume in ihrer Stille sind wie Gentlemen, die sich zur Mutter Erde, woher alle Blüten kommen, hinunter beugen und sich bei ihr bedanken.

Eine Millisekunde lang gibt es keine Bewegung. Keine Brise, kein Rühren der Sonne auf den Bäumen, denn der Tag ist verhangen.

Jedes Foto, was du machst, hinterlässt in deinem Herzen einen Abdruck.

Und wenn es eine sanfte Brise gibt, streichen die Blätter des Baumes gegen dein Herz.

Alles findet in deinem Herzen statt. In deinem Herzen kommt das Leben im Eigentlichen auf. Es ist euer Herz, was in Habachtstellung steht. Nehmt euch, Geliebte, eures Herzens an. Gebt ihm Schönheit, um darauf zu blicken. Macht euren Herzen keine Angst oder scheuert nicht an ihm. Habt auf euer Herz acht. Ich gab es euch, um es sicher zu verwahren. Ich sagte: „Bringt euer Herz hier zum Vorschein. Lasst es gesehen werden. Schließt es nicht fort. Es braucht keinen Schutz, lediglich eure Hinsicht. Gebt dem Bedacht, welchem ihr euer Herz aussetzt. Weist auf die Ausblicke hin, ebenso wie ihr das bei eurem kleinen Kind im Kinderwagen tut.“

Ja, zieht mit eurem Herzen herum. Euer Herz ist immerfort bei euch, und es schaut auf euch, dass ihr es führt. Zeigt eurem Herzen, was es dazu bringt, sich auszuweiten. Was bringt euer Herz zum Wachsen und zum Blühen? Darin besteht die Nahrung, die ihm zu reichen ist.

Gebt eurem Herzen Schönheit zu sehen. Ich sage euch offen heraus, Schönheit ist überall. Wisst ihr, wieso das so ist? Weil Ich, der Ich Liebe bin, überall bin. Selbst im Lärm gibt es Musik, die vernommen werden kann. Selbst im Lärm gibt es Stille. Selbst im armseligsten Slum bricht sich eine Blume ihren Weg durch den Zement. Es gibt für euch keine Nachfrage, euch Sichtblenden aufzusetzen, Geliebte, indes ist es euch obliegend, die Schönheit aufzusuchen, unbesehen wie sie mit Schmutz zugedeckt sein mag.

Führt euer Herz so, wie ihr es gerne heranwachsen wissen mögt.

Öffnet euer Herz, um die Liebe zu sehen, mit der es umgeben ist. Lasst jene Liebe in euer Herz hineinströmen, sodass sie hinausströmen kann.

Seht euch nicht mehr länger danach um, die irrenden Wege der Welt zu erweisen. Seht euch danach um, eurem Herzen eine gute Zeit zu zeigen. Nährt euer Herz. Gebt ihm statt, glücklich zu sein. Gebt eurem Herzen gute Nachrichten.

In der Welt gibt es Fürsorglichkeit, und ihr habt für euer Herz Fürsorge zu tragen. Hegt es gut. Liebt euer Herz, und haltet es hoch.

Auf euer Herz gilt es, stolz zu sein. Euer Herz soll über den Griesgram der Welt hinaus gehoben werden. Euer Herz soll über das Getöse hinaus gehoben werden. Euer Herz soll über die Herzlosigkeit hinaus gehoben werden. Wo ihr Grausamkeit seht, vermag euer Herz ein anderes Licht darauf zu gießen, was ihr im Blick habt. Ihr wisst es gut, ihr habt zu gewissen Zeiten verkehrt gesehen. Ihr wisst es gut, ihr habt Begebenheiten und Handlungen fehlinterpretiert. Nunmehr seht ihr mit den Augen eures Herzens.

Schaut auf das Gute, um es zu sehen, und seht es. Hierbei geht es nicht darum, euch Wolle über die Augen zu ziehen. Es geht um wahrhaftiges Sehen. Ihr führt euer Herz, und euer Herz führt euch.

Wenn die Sonne scheint, seid glücklich. Wenn es regnet, seid glücklich. In der relativen Welt könnt ihr ein Oben und ein Unten auffinden. Wieso das Untere anschauen, während es das Obere zum Anschauen gibt? Wieso weiterhin auf die Unterseite blicken, während ihr ihrer abhold sein könnt?

=====

HEAVEN #3138 – 28.6.2009 - The Beautiful Yellow Sun

## **DIE SCHÖNE GELBE SONNE**

Die Zeit kommt, wann ihr den Körper, in dem ihr untergebracht seid, gehen lassen müsst. Was ihr zu jeder Zeit, als ihr das eine oder andere, das euch einmal etwas bedeutete, los gelassen habt, lerntet, ist, dass es im Grunde genommen nichts zum Loslassen gibt. Ich möchte soweit gehen und sagen, was ihr los liebt, existierte ohnehin nie. Gewiss gab es einen Anschein dafür ab. Gewiss, es war euch wertvoll. Als euch

aber die Chinatasse durch die Finger rutschte, was war das denn? Ihr habt andere Tassen, um daraus zu trinken. Die Chinatasse, die euch hinunterfiel, war nichts mehr als eine Idee oder als ein Traum, den ihr hattet. Was hatte diese Chinatasse mit euch zu tun, Geliebte, Geliebter? Du hattest weitere Tassen, um daraus zu trinken.

Wenn du dich auf eine Reise begibst, bist du nicht der Bus, das Schiff oder das Flugzeug, in dem du reist.

Wenn du von einem Zimmer zum anderen gehst, bist du nicht die Zimmer, durch die du gehst.

Du bist du, unabhängig davon, was dir geschieht und was in deiner Hand ist. Du bist nicht deine Milieus. Du bist nicht einmal dein Name.

Während dein Körper durch das Alter reist, ist es mit Sicherheit klar, dass du nicht dein Körper bist.

Während du dich auf der Reise befindest, die man Tod nennt, bist du unabhängig von dem Körper, den du fallen gelassen hast. Wir können sogar sagen, dass dein Heraustreten aus dem Erdenleben glaubhaft macht, dass es so etwas wie den Tod nicht gibt. Was Ich geschaffen habe, bleibt geschaffen. Gebäude mögen zusammenfallen, Idole brechen vielleicht ein, und dennoch erhebt ihr euch, Geliebte. Ihr könnt euch bloß hoch heben.

Die Sonne geht unter, jedoch ist sie nirgendwohin gegangen. Der Sonnenuntergang setzt überhaupt nichts fest. Die Sonne ist, wo sie immer ist. Einzig, bei ihrem scheinbaren Verschwinden zum Sonnenuntergang verbirgt sich die schöne gelbe Sonne hinter dem Paravent der Erde.

Wenn du deinen Körper absetzt, bist du so frei wie ein Vogel. Du setzt die Vergangenheit ab mitsamt der Anhäufung, für die du dich verpflichtet fühltest, sie mit dir herumzutragen. Nunmehr, bist du sozusagen dem Hühnerkorb entflohen, und du fährst fort zu fliegen, und jetzt siehst du es aus einem anderen Blickwinkel, und nun fliegst du in die Höhe.

Oder, Wir können sagen, jetzt erkennst du zweifelsohne, wo du immer gewesen bist und wie du niemals irgendwo sonst gewesen warst.

Dein unnötiger Körper wird in der Erde begraben, nicht aber du, nicht du, Meine Geliebte, Mein Geliebter. Du bist, wie seit eh und je, im puren Himmel bei Mir angesiedelt. Oder, Wir können sagen, du bist überall angesiedelt, und somit, eben nicht, irgendwo.

Sobald die Glocken läuten, um dir anzusagen, deinen Körper zu verlassen, und sobald du vorangehst und ihn dalässt, lässt du auch die Zeit und den Raum hinter dir. Und hernach betrittst du die Allesheit, selbst als es keine Sache, nicht einmal eine einzige Sache, gibt, die jemals wirklich zugegen war, um sie dazulassen. Du verlässt nichts, denn es gibt keine Sache. Deine geliebten Angehörigen, die du hinterlässt, setzen das Leben auf dem Flugkörper Erde fort. Sie fühlen sich deiner beraubt, indes begleitet dich die Liebe, all ihre Liebe und all deine Liebe, und volles Gewahrsein langt bei dir an. Nunmehr hast du volles Gewahrsein der Liebe und aller Realität der Liebe. Du befindest dich in deiner Gesellschaft, und in Meiner, und du strahlst in die Vollheit der Liebe hinein, die immerfort war.

Geliebte, die ihr dies jetzt soeben lest, lasst eure Fragen hinter euch. Lasst die hin- und her schlagenden Wörter des Warum und des Aber und des Wie hinter euch. Macht euch nichts aus eurer Fassungskraft. Ihr habt nicht zu begreifen. Euer Herz kann fühlen. Euer Herz kann die Wahrheit fühlen, von der Ich rede. Was hat euer Verstehen oder euer Mangel an Verständnis mit der Wahrheit zu tun?

=====

HEAVEN #3139 – 29.6.2009 - See What Happens Today

## **SCHAU, WAS HEUTE GESCHIEHT**

Ihr wisst durchaus, Geliebte, dass das Leben sich recht gut um sich selbst kümmert. Es braucht nicht all eure Einmischung. Unbesehen eurer Einmischung oder eures Wegsehens, das Leben hat sehr wohl ein Leben aus sich selbst heraus.

Manchmal stellt sich das Leben heraus, wie du es gewollt hast, und manchmal nicht. Bestimmt spielen deine Absicht und dein Bewusstsein eine Rolle, und trotzdem geht es seine eigenen Wege. Ob es nun die Richtung nimmt, die ihr möchtet, oder nicht, ihr habt einfach nicht immer die Herrschaft über ihm. Mit Sicherheit erkennt ihr das bereits. Ihr seid ein Spieler im Leben, jedoch seid ihr nicht der einzige. Ihr spielt sozusagen im Orchester, und gleichwohl seid ihr nicht derjenige, der aussucht, welche Songs gespielt werden.

Das Leben ist kein Pferd, dem ihr die Sporen setzt. Noch auch ist das Leben ein Pferd, zu dem ihr Brr! sagen könnt.

Das Leben übergibt euch nicht im Voraus eine Landkarte. Es nimmt seinen Weg, während es entlang geht. Falls das Leben einen Plan hat, lässt es dich des Öfteren nicht in ihn hinein, bis der Plan verfügt ist. Du bist im Leben ein Partner, jedoch hast du das Heft nicht in der Hand, und dir überbleibt ein überraschtes Entzücken oder Entsetzen.

Geliebte, möchtet ihr zugestehen, dass es durchaus etwas Gutes sein mag, dass ihr die Karte nicht entwerft? Ihr könntet fehlinterpretieren, und ihr könntet einen Augenblick lang alle Anderen vergessen, die durch das beeinflusst werden, was ihr entscheiden möchtet.

Absolut, malt euch euer Leben und die Welt aus, wie ihr sie gerne haben wollt, und lasst sie sodann ihren Weg nehmen, gar auch dann, wenn er nicht der eure ist.

Ihr seid nicht der Revisionsbeamte des Universums. Ihr habt ein Sagen, allerdings nicht das einzige.

Ihr mögt bestrebt sein, das Leben laut euren Wünschen zu kontrollieren, falls ihr allerdings eine derartige Kontrolle innehättet, würdet ihr von einer umfassenderen Perspektive her denken. Ihr könntet einen sonnigen Tag für ein Picknick mögen, im Wissen allerdings, dass ihr eurer Wahl nach einen jeden Tag sonnig machen könnt, könntet ihr die Flüsse und die Landwirte mitbedenken, denn ihr würdet eure Verantwortlichkeit kennen.

Und doch, selbst dann, wenn ihr es jetzt nicht wisst, ihr tragt Verantwortung. Ihr tragt Verantwortung für eure eingespeisten Eingaben. Ihr tragt Verantwortung dafür, wie ihr auf den Regen oder die Sonne reagiert. Tatsache ist, eben jetzt in diesem Augenblick habt ihr alle Verantwortung in der Welt. Wie ihr euren Platz in der Welt einnehmt, ist von Bedeutung.

Ihr habt alles Sagen in der Welt, wie ihr sein möchtet, und, wie ihr sein möchtet wird Auswirkungen auf einen jeden und alles andere in der Welt haben. Ihr habt nicht DAS Sagen, und doch habt ihr das Sagen.

Wenn das Leben ein Kartenspiel ist, habt ihr ein gutes Blatt zum Spielen. Spielt gut. Ob ihr nun die Karten bekommt, die ihr wollt, oder nicht, spielt gut. Geliebte, was sonst gibt es zu tun?

Wenn sich alles als rosig herausstellt, das ist großartig. Und wenn du jedes Blatt weglegen musst, ist das nicht ebenfalls gut? Wer soll denn sagen, das sei nicht gut? Es gibt andere Menschen, die hierbei mitspielen.

Manchmal teilst du die Karten aus, und doch gibst du dir nicht das Blatt, was du möchtest. Ist das nicht auch völlig in Ordnung?

Möchtest du jedes Blatt segnen? Möchtest du Jenen segnen, der mit seinem Blatt im Begriff ist zu gewinnen, und möchtest du Jene segnen, die bluffen, und Jene segnen, die gut spielen, und Jene, die nicht so gut spielen? Möchtest du einfach das Leben segnen, es ermutigen, es nicht abschreiben und nicht sauer über es sein?

Möchtest du diese Partie des Lebens mit Mir spielen, und lasst uns sehen, was heute passiert. Lasst einen jeden Tag euren Tag sein, um zu strahlen - wieso eigentlich nicht?

=====

HEAVEN #3140 – 30.6.2009 - In the Midst of Life

## **IN DER MITTE DES LEBENS**

Gibt es nicht Geschichten über Menschen, die einen Zaubertrank einnahmen und alles bekamen, was sie wollten? Und doch haben die Menschen, die alles bekamen, was sie wollten, etwas außen vor gelassen. Sie wollten, dass - etwa - ihre wahre Liebe sie verehrt, und dann trat es ein, sie verehrte sie kritiklos, und in der Folge war ihre wahre Liebe keine wirkliche Person mehr. Die Wünschenden wollten danach, ihre wahre Liebe möge sie nicht mehr so sehr verehren.

Der Wünschende wollte, dass die Liebe zurückkehrt, und, indem er das tat, übergang er den freien Willen. Er übergang einen Großteil des Lebens. Dadurch stellte er seinen Willen über den des Anderen. Er stellte künstliches, aus sich selbst heraus aufgestelltes Leben über den Strom des natürlichen Lebens.

Im Leben, da könnt ihr die Münze hoch werfen, und doch könnt ihr nicht wissen, welche Zahl zum Vorschein kommt. Ihr könnt es nicht wissen, außer ihr betrügt. Selbst beim Betrügen berichtigt sich das Leben früher oder später selbst. Es erlangt sein eigenes Gleichgewicht. Und das Leben muss frei sein, um seinen eigenen Weg zu nehmen.

Natürlich ist es besser, ein ehrlicher Verlierer zu sein als ein vorgetäuschter Gewinner.

Ihr könnt auf eure Hände pusten, bevor ihr die Münze werft. Ihr könnt Zauberworte sprechen. Und dennoch könnt ihr die Münze nicht kontrollieren.

Früher oder später steht ihr vom Spieltisch auf und geht nachhause.

Selbst mitten im Leben nehmt ihr das, was ihr eure Verluste nennt, und geht nachhause.

Womöglich wisst ihr nicht einmal, wie viel Glück ihr habt. Es ist ohne Zweifel fair zu sagen, dass ihr nicht wisst, wie viel Glück ihr habt. Zu der Zeit, wie oben angeführt, wisst ihr womöglich nicht einmal,

wie viel Glück ihr habt, eure Liebe unerwidert zu bekommen!

Ab und an bekommt ihr die lustige Idee in den Kopf, dass ihr ohne diese oder jene Person nicht leben, oder dass ihr ohne eine Gehaltserhöhung oder Beförderung oder sonst etwas nicht weiterleben könntet. Ihr macht zahlreiche Dinge zu den wesentlichen für euch, unterdessen sie überhaupt nicht wesentlich sind.

Geliebte, ihr besitzt im Grunde genommen eure Besitztümer nicht. Mit Bestimmtheit besitzt ihr die Menschen in eurem Leben nicht. Letzten Endes besitzt ihr eigentlich nicht einmal euch selbst. Sicherlich könnt ihr das Leben nicht in den Würgegriff bekommen. Nunmehr wisst ihr, dass es euch anliegt, das Leben frei zu lassen. Ihr könnt es ohnehin nicht anketten.

Sofern es euch anliegt, ohne Grenzen zu sein, dann seid ohne Grenzen. Das Leben auf eine bestimmte Weise am Laufen haben zu müssen und nicht anders, ist eine große Begrenzung, Geliebte.

Für das Leben gibt es kein genaues Rezept. Keine bestimmte Formel. Und ihr braucht ohnehin keine bestimmte Formel. Wozu, meint ihr, braucht ihr ein perfekt geordnetes Leben? Wieso stellt ihr euch vor, dass das Leben so und nicht so zu sein habe? Könnt ihr das Leben nicht sein lassen, was es ist, solange es so ist? Und könnt ihr, was auch das Leben euch zu einem bestimmten Zeitpunkt zuliefert, nicht erkennen, wie mit ihm umzugehen ist?

Wenn ihr vom Pferd fällt, steigt ihr so schnell wie möglich wieder auf das Pferd. Wenn das Leben nicht so läuft, wie ihr wollt, geht zurück ins Leben und geht nach wie vor voran. Lasst los, lasst das Pferd der Vergangenheit los. Gebt ihm einen Abschiedsgruß.

Sobald der Tanz vorbei ist, ist er vorbei. Wenn die Glocke zwölf Uhr Mitternacht geschlagen hat, hat die Glocke geschlagen.

Wo habt ihr die Auffassung her, dass das Leben ordentlich zusammengeschnürt werden und einfach so belassen bleiben soll? Geliebte, das Leben ist hier, damit ihr es auswickelt. Das ist Sache. Ihr öffnet das Paket des Lebens. Ihr seht, was ihr bekommen habt, morgen wird ein neues Paket ankommen, und auch jenes wird sein, was es ist. Manchmal wird es schlicht das sein, was ihr wolltet, und manchmal nicht. Ist das nicht in Ordnung so?

Habe deine Träume und Bestreben, Geliebte, Geliebter, und wisse, dass es dir angelegen ist, sie frei zu lassen, selbst während du sie hast.

=====